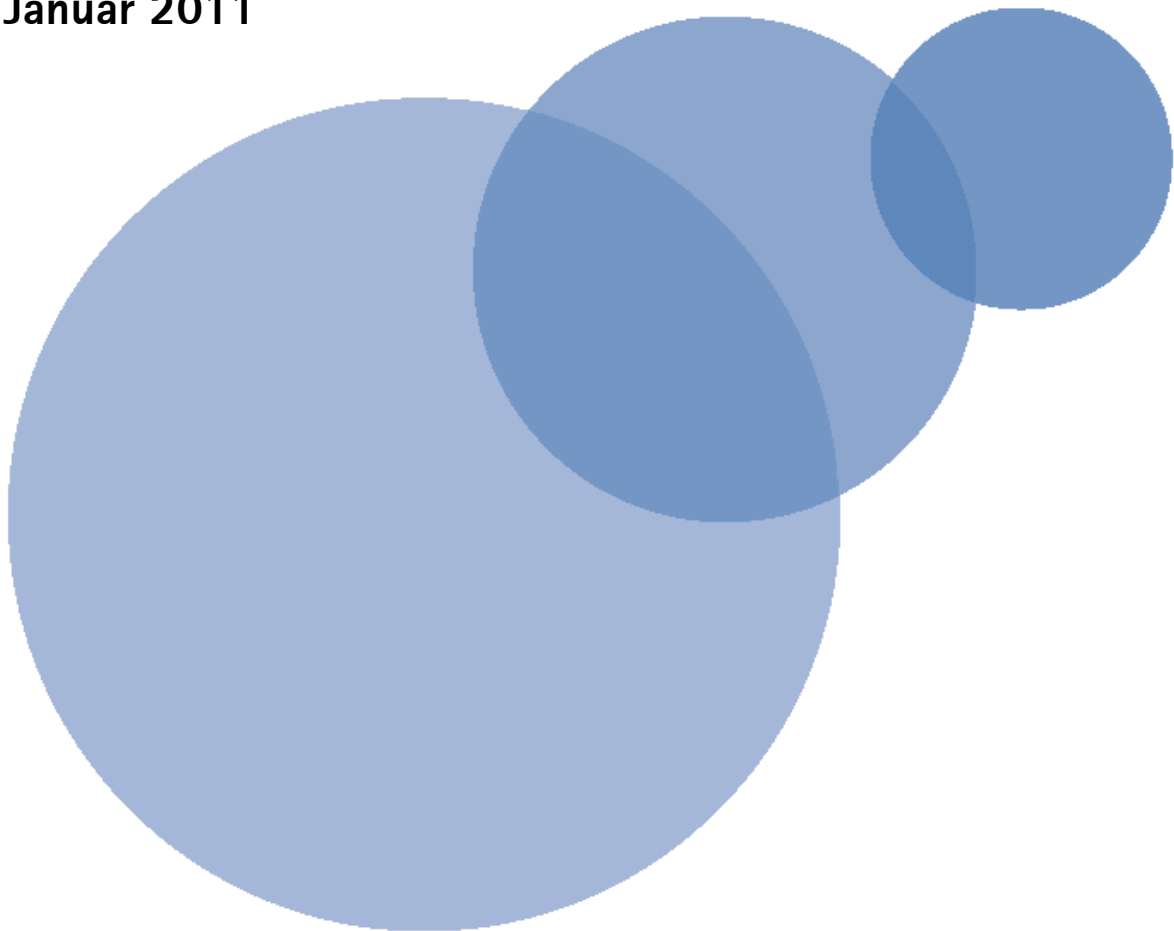


Winterumfrage der SIHK zu Hagen

**Geschäftsklima erreicht Rekordniveau:
Wirtschaft startet mit viel Elan ins Jahr 2011**

**123. Konjunkturbericht
Januar 2011**





Herausgeber

© SIHK - Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen
 Postfach 42 65 | 58085 Hagen
 Bahnhofstraße 18 | 58095 Hagen
 Internet www.sihk.de

Redaktion

Geschäftsbereich Starthilfe und Unternehmensförderung / International
 - Fachbereich Wirtschaftsförderung -
 Rudolf Wittig
 Telefon (0 23 31) 3 90-3 46 | Telefax (0 23 31) 3 90-3 62
 E-Mail wittig@hagen.ihk.de

Stand

Januar 2011

Quelle

Befragung von 209 repräsentativ ausgewählten Unternehmen
 im Dezember 2010/Januar 2011, deren Ergebnisse nach Betriebsgrößenklassen
 gewichtet wurden.

Alle Angaben wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet und zusammengestellt.
 Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts sowie für zwischenzeitliche
 Änderungen übernimmt die Südwestfälische Industrie- und Handelskammer
 zu Hagen keine Gewähr.

INHALT

Das Wichtigste in Kürze: Die Krise ist überwunden 4

Geschäftsklima erreicht Rekordniveau: Wirtschaft startet mit viel Elan ins Jahr 2011 5

Geschäftsklima stark verbessert	5
Liquiditätssituation entspannt	6
Aufschwung gewinnt an Breite und Stärke	6
Risiken nehmen zu	7
Industrie beschleunigt Wachstum	8
Bauindustrie behauptet sich	8
Handel lässt Krise hinter sich	9
Gute Aussichten für Dienstleister	9
Export bleibt treibende Kraft	10
Unternehmen investieren wieder	10
Wintereinbruch kann Arbeitsmarktbelegung nicht stoppen	11
Arbeitsschwerpunkt: Gemeinsam für Fachkräfte – bilden, beschäftigen, integrieren	12

Spezial: Investitionen im Ausland und Unternehmensfinanzierung 13

Auslandsinvestitionen ziehen an	13
Erschließung neuer Märkte	14
China und Europa im Fokus	14
Präsenz vor Ort	14
Keine Kreditklemme	15
Kreditkonditionen nur am „Rande“ verschärft	15

Schaubilder

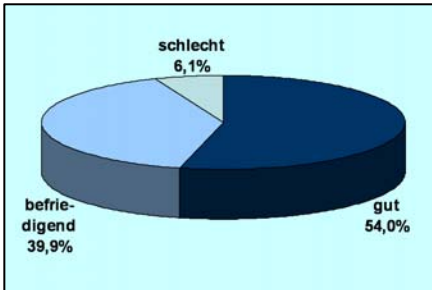
Geschäftslage – Erwartungen – Außenwirtschaft – Investitionen – Beschäftigung	4
IHK-Konjunkturklimaindikator – SIHK-Konjunkturumfrage Januar 2011	5
Derzeitige Geschäftslage	6
Konjunktur der Märkischen Wirtschaft – Geschäftslage im Januar 2011	6
Konjunktur der Märkischen Wirtschaft – Erwartungen im Januar 2011	6
Entwicklung der Geschäftslage 2011	7
Größte Risiken für die Unternehmen bei der wirtschaftlichen Entwicklung	7
Umsatzerwartungen 2011	8
Ertragslage im zurückliegenden Jahr	9
Exportserwartungen 2011	10
Zielregionen des Exportgeschäftes der südwestfälischen Wirtschaft	10
Investitionsentwicklung im Inland 2011	11
Entwicklung der Beschäftigung 2011	11
GEMEINSAM FÜR FACHKRÄFTE	12
Der Arbeitsmarkt im Kammerbezirk Hagen, in Nordrhein-Westfalen und im Bundesgebiet	12
Investitionsausgaben im Ausland 2011	13
Zielregionen für Auslandsinvestitionen der südwestfälischen Wirtschaft	14
Veränderung der Kreditkonditionen in den Wirtschaftsbereichen	15
Kreditkonditionen in den Wirtschaftszweigen: Falls verschlechtert, bei...?	15

Tabellen zur Konjunkturumfrage

Gesamtergebnis	16
Regionalergebnisse	18
Ergebnisse nach Wirtschaftsbereichen	23
Ergebnisse im Produzierenden Gewerbe	31

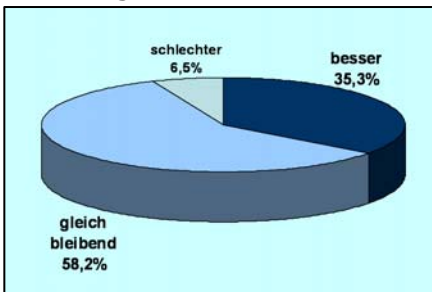
Das Wichtigste in Kürze: Die Krise ist überwunden

Geschäftslage



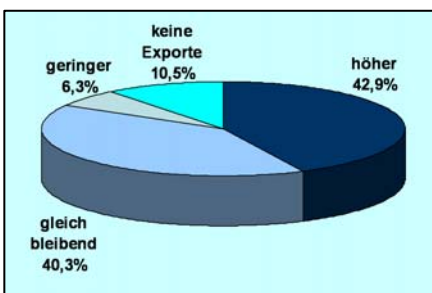
Die Geschäftslage der Unternehmen im märkischen Südwestfalen zeigt sich über den Jahreswechsel 2010/2011 gegenüber den Umfragen von vor Jahres- und Halbjahresfrist nochmals stark verbessert. 94 Prozent der Unternehmen sprechen momentan von einer guten oder befriedigenden Lage. Vor einem Jahr waren es nur 64 und im Herbst 2010 erst 89 Prozent. Nur 6 Prozent beurteilen die Geschäftslage derzeit als schlecht. Die Unternehmen starten daher mit viel Euphorie und Elan ins neue Jahr. Allerdings bleiben Risiken wegen stark steigender Energie- und Rohstoffpreise und der europäischen Währungs- und Verschuldungsturbulenzen.

Erwartungen



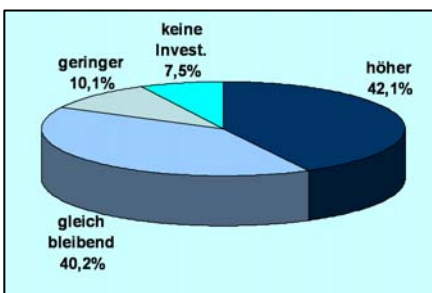
Der im vergangenen Jahr überwiegend über den Export der Industrie getriebene Aufschwung gewinnt seit Herbst 2010 an Breite, schiebt die Belegung bei produktionsorientierten Händlern sowie Dienstleistern an, wirkt fördernd auf Investitionen und Beschäftigung. Gleichzeitig mehren sich die Anzeichen, dass die binnenwirtschaftliche Nachfrage erstmals seit Jahren deutlich ansteigt und somit die konjunkturelle Entwicklung mit antreiben und stärken hilft. Im SIHK-Bezirk rechnen daher über alle Branchen 35 Prozent der Unternehmen mit einer besseren Geschäftsentwicklung, nur sieben Prozent fürchten im Jahr 2011 schlechtere Geschäfte.

Außenwirtschaft



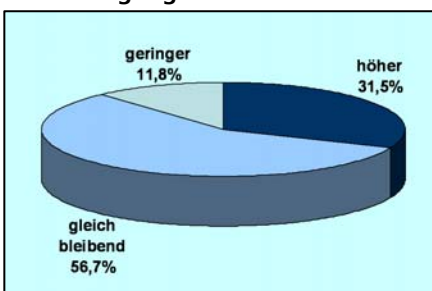
Das Auslandsgeschäft, traditionell eine wesentliche Stütze und treibende Kraft der südwestfälischen Wirtschaft, ist mit einem weltweit begehrten Produktmix und unterstützt durch günstige Dollar/Euro-Währungsverhältnisse wieder auf Touren gekommen. Insgesamt konnten die Exportumsätze bis Ende November 2010 wieder um 17 Prozent gesteigert werden, wodurch allerdings die fast 30-prozentigen Rückgänge des Jahres 2009 noch nicht ausgeglichen sind. Die Erwartungen an die weitere Exportentwicklung sind hoch. Fast die Hälfte der Industriebetriebe erwartet steigende Auslandsumsätze, nur sieben Prozent rechnen mit geringeren Exportumsätzen.

Investitionen



Mit der anziehenden Produktion hat sich in vielen südwestfälischen Betrieben der in der Krise aufgebaute Investitionsstau im Jahresverlauf 2010 gelöst. Angesichts der gestiegenen Nachfrage nach Investitionsgütern wie Maschinen und Fertigungsanlagen gewinnt der Aufschwung damit an Eigen Dynamik. Die Zahl der Unternehmen, die ihr Investitionsvolumen erhöhen möchten, ist binnen Jahresfrist von unter 27 auf jetzt über 42 Prozent gestiegen, während die Zahl der Unternehmen mit geringeren oder keinen Investitionsabsichten im Jahresvergleich von 31 auf unter 18 Prozent gefallen ist.

Beschäftigung



Der frühe Wintereinbruch konnte die Arbeitsmarktbelegung nur vorübergehend eindämmen. Aktuell sind 14 Prozent weniger Arbeitslose gemeldet als vor einem Jahr. Die Kurzarbeit ist um über 77 Prozent gesunken. Die Gesamtbeschäftigung entwickelt sich seit Mitte letzten Jahres positiv. Die Unternehmen erwarten, dass die Erholung in den kommenden Monaten anhalten wird. 32 Prozent der Betriebe gehen von einer höheren Beschäftigung aus, während 12 Prozent einen Stellenabbau planen. Da der Fachkräftemangel aber zunimmt, macht die SIHK das Thema „Gemeinsam für Fachkräfte – bilden, beschäftigen, integrieren“ 2011 zum Schwerpunkt ihrer Arbeit.



Winterumfrage der SIHK zu Hagen

Geschäftsklima erreicht Rekordniveau: Wirtschaft startet mit viel Elan ins Jahr 2011

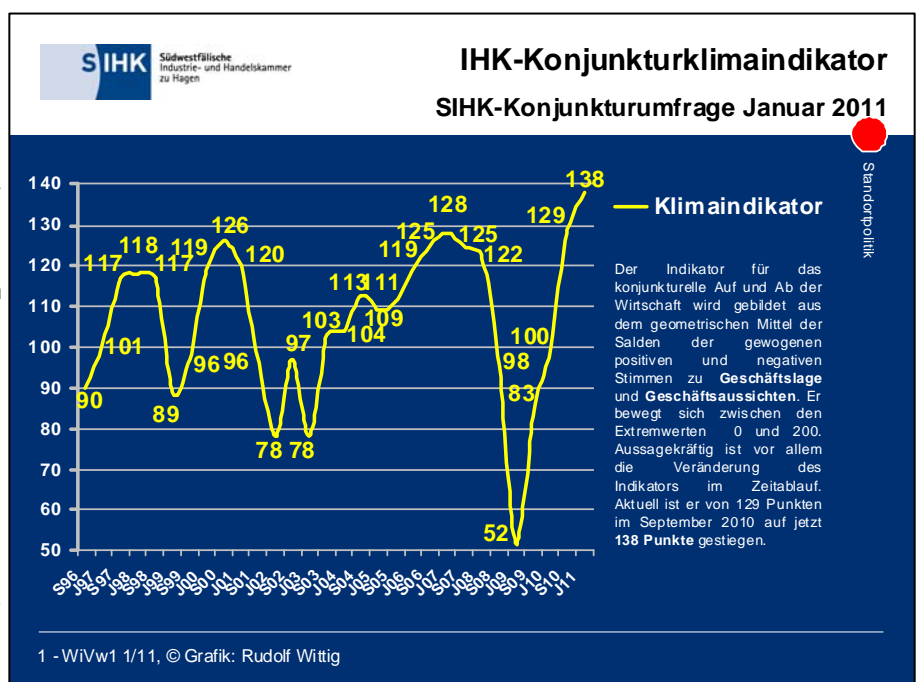
Die Wirtschaft im märkischen Südwestfalen hat im Jahresverlauf 2010 die schwerste Finanz- und Wirtschaftskrise der letzten Jahrzehnte hinter sich gelassen, und startet mit viel Euphorie und Elan in das neue Jahr 2011. Getragen von einem florierenden Exportgeschäft erreicht die Belegung zunehmend auch den Binnenmarkt, und die Unternehmen finden zu alter Stärke zurück. Allerdings bleiben Risiken wegen geradezu explodierender Energie- und Rohstoffpreise und wegen der europäischen Währungs- und Verschuldungsturbulenzen. Zuletzt hat die wirtschaftliche Erholung wegen des heftigen Wintereinbruchs in der Region etwas an Dynamik verloren.

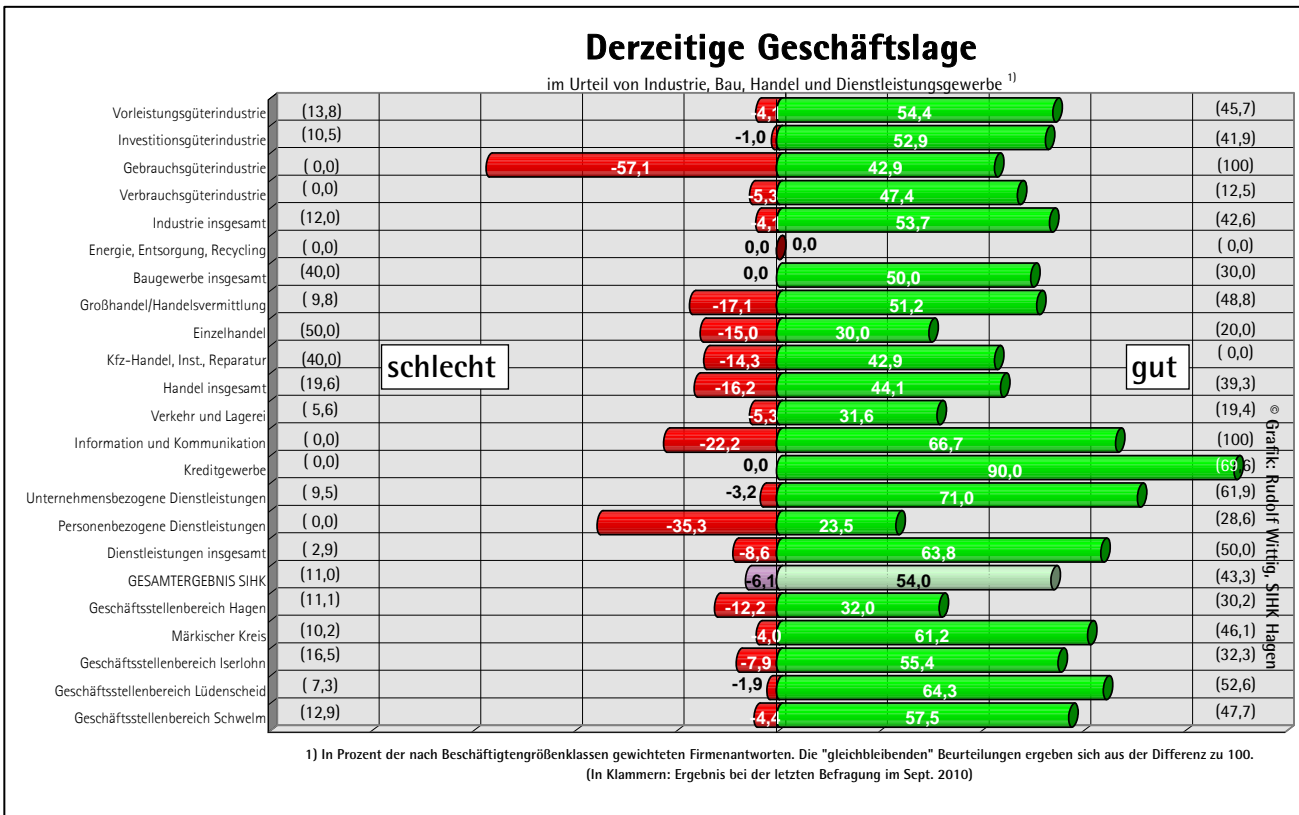
Obwohl das Gesamtergebnis 2010 immer noch um etwa ein Fünftel hinter dem des Boomjahres 2008 zurückliegt, hat die südwestfälische Wirtschaft den Jahreswechsel 2010/2011 in bester Stimmung vollzogen. Im Rahmen der aktuellen Konjunkturumfrage der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer bei 209 Unternehmen mit fast 32.000 Beschäftigten im Kammerbezirk Hagen erreichte der Konjunkturklimaindex zu Jahresbeginn 2011 mit 138 von max. 200 Punkten einen langjährigen, seit Messbeginn im Jahr 1996 nicht erreichten Rekordwert. Da der Index aus aktueller Geschäftslage und den Erwartungen für die nächsten Monate gebildet wird, sollte der aktuelle Spitzenwert auch ein gutes Omen für das Geschäftsklima im Jahr 2011 sein. Seit Herbst 2010 ist die Stimmung insbesondere in der Industrie und bei Dienstleistern (plus 10/9 Klimapunk-

te auf 141) gestiegen, aber auch Bau (plus 27 auf 122) und Handel (plus 14 auf 124) spüren eine deutliche Klimaverbesserung.

Geschäftsklima stark verbessert

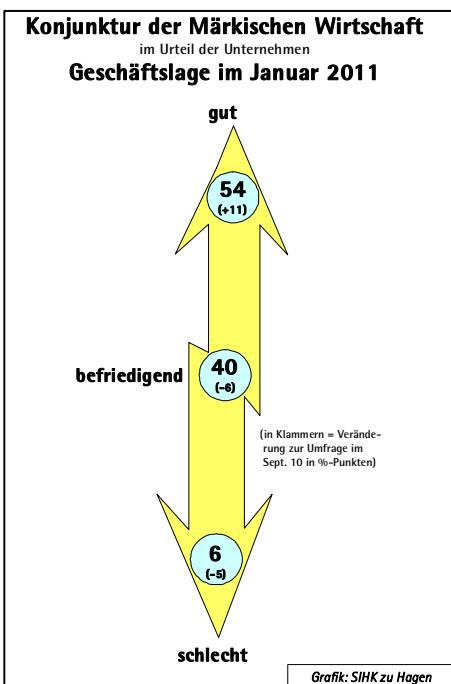
Die Geschäftslage und -erwartungen der Unternehmen haben sich stark verbessert. Jeder zweite Befragte bezeichnet seine Geschäftslage als gut, und jeder dritte rechnet mit einer weiteren Verbesserung in den kommenden Monaten. Damit erreicht die konjunkturelle Lage in Teilbereichen der Wirtschaft bereits wieder das Rekordniveau von vor der Wirtschaftskrise. Das dürfte sich auch weiter positiv und stabilisierend auf den Arbeitsmarkt auswirken.





Liquiditätssituation entspannt

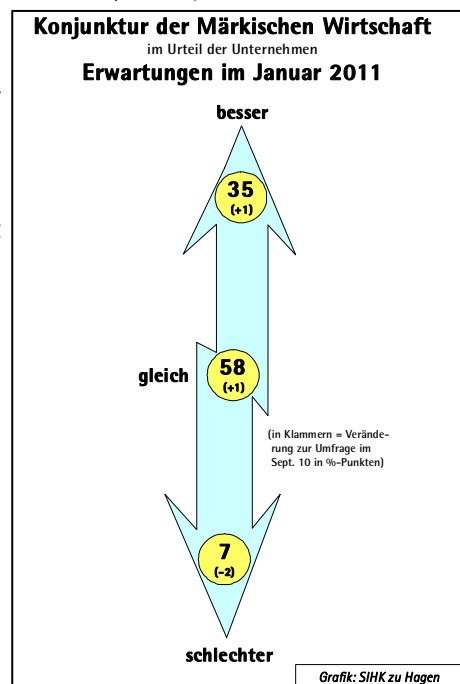
Diese positive konjunkturelle Entwicklung zeigt sich nicht nur in gestiegenen In- und Auslandsumsätzen und in einer erhöhten Produktionsauslastung, sondern auch in einer verbesserten Ertragslage der Unternehmen, die aber weiter unter starkem Preisdruck sowie unter stark steigenden

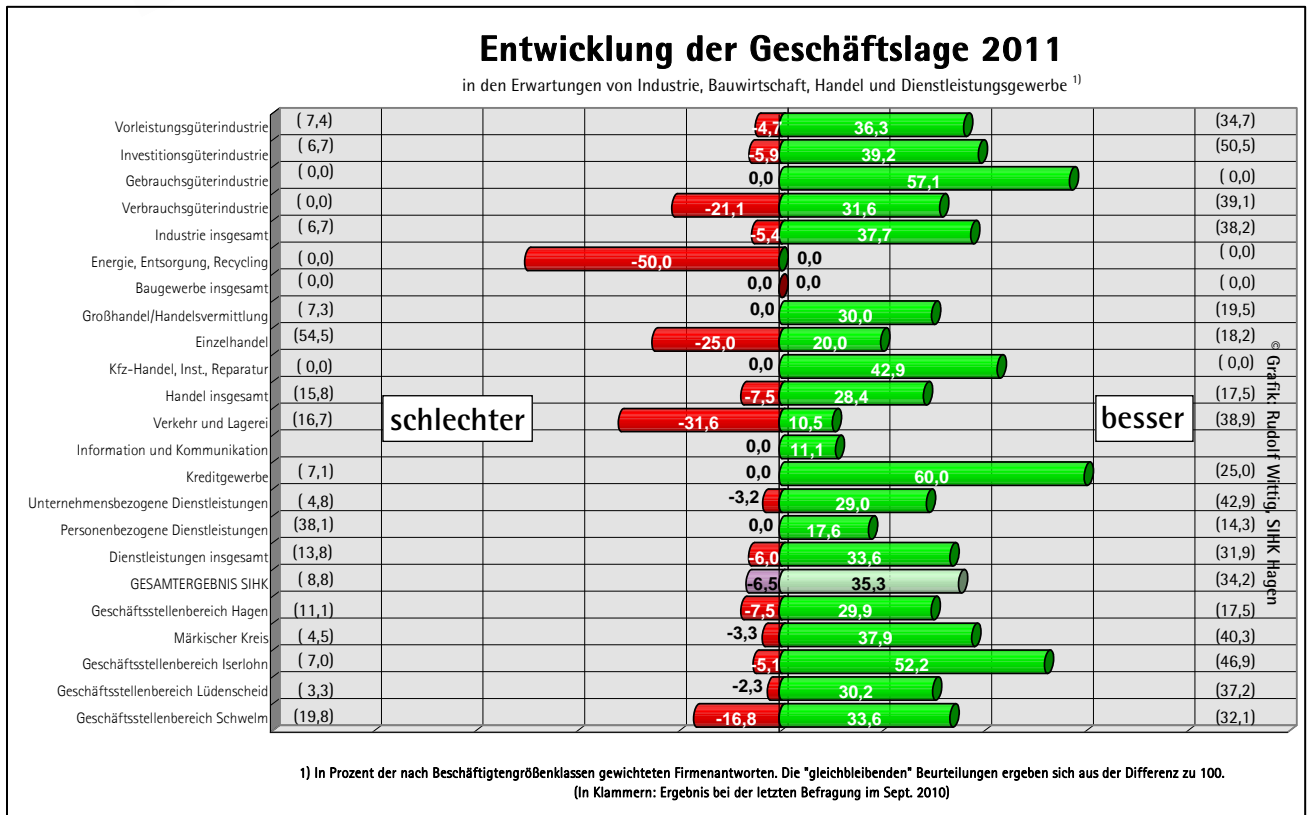


Energie- und Rohstoffkosten leiden. Erfreulicherweise hat sich im Verlauf des Jahres 2010 auch die Liquiditätssituation der Betriebe weiter entspannt.

Aufschwung gewinnt an Breite und Stärke

Mit einem Wachstum von 3,6 Prozent im Jahr 2010 und einer Prognose von über zwei Prozent für 2011 schiebt Deutschland derzeit Europas Konjunktur an. Der bisher über den Export der Industrie getriebene Aufschwung gewinnt an Breite, schiebt die Belebung bei produktionsorientierten Händlern sowie Dienstleistern an, wirkt fördernd auf Investitionen und Beschäftigung. Das dadurch gestiegene



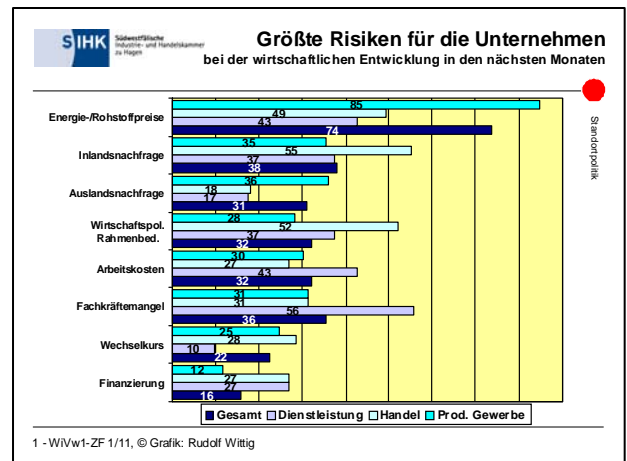


Vertrauen der Konsumenten hat trotz aller winterlichen Wetterkapriolen im erfreulich verlaufenen Weihnachtsgeschäft auch den Handel gestärkt, der ebenfalls große Hoffnung auf einen längerfristig stabilen Wirtschaftsverlauf setzt. Die Unternehmen gehen aufgrund der guten Entwicklung der Geschäftslage mit viel Optimismus in das neue Jahr. Gleichzeitig mehren sich die Anzeichen, dass die binnenwirtschaftliche Nachfrage erstmals seit Jahren deutlich ansteigt und somit die konjunkturelle Entwicklung mit antreiben und stärken hilft. Im SIHK-Bezirk rechnen daher über alle Branchen 35 Prozent der Unternehmen mit einer besseren Geschäftsentwicklung, nur sieben Prozent fürchten schlechtere Geschäfte.

grund der zunehmenden Inflation bezweifelt werden. Die Wirkung der Konjunkturprogramme lässt nach, der Haushaltskonsolidierungsdruck mit neuen Lasten für Wirtschaft und Verbraucher nimmt zu. Die größten Gefahren für den Aufschwung sehen die Unternehmen aber in steigenden Energie- und Rohstoffkosten (74 Prozent), in einer wieder einbrechenden Inlandsnachfrage (38) und in einem rapide zunehmenden Fachkräftemangel (36). Geringes Vertrauen in die Gestaltung der wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen sowie die Entwicklung der Arbeitskosten stehen bei 32 Prozent der Befragten in den nächsten Monaten als Entwicklungshemmnis vorn; eine einbrechende Auslandsnachfrage sehen 31 Prozent, steigende

Risiken nehmen zu

Allerdings hat die rasante Erholung über den Jahreswechsel etwas an Dynamik verloren. Der stark vom Export getriebene Aufschwung ist mit Risiken behaftet und die Weltwirtschaftsdaten zeigen ein sehr uneinheitliches Bild. Auch wenn die Nachfrage aus Schwellenländer, BRIC-Staaten und Asien sich ausgesprochen positiv entwickelt, bleibt die Situation in den EU-Staaten und den schwächelnden Exportländern USA und Japan kritisch und kaum vorhersehbar, so dass eine Einschätzung äußerst schwierig ist. Ob die Kaufkraft weiterhin so stabil bleibt, muss auf-



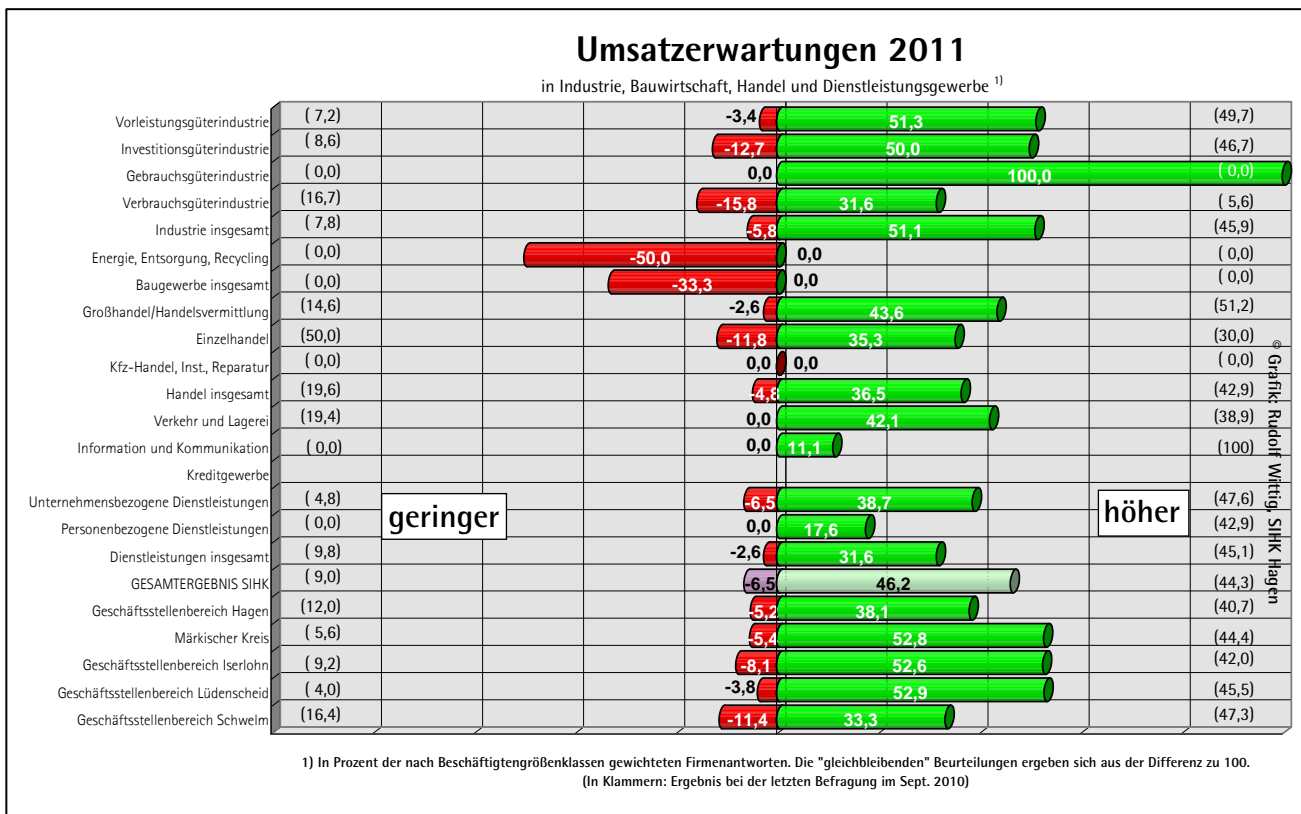


Wechselkurse 22 Prozent und eine unzureichende Finanzierung „lediglich“ 16 Prozent als Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung.

Industrie beschleunigt Wachstum

Die Geschäftslage der Industriebetriebe hat sich seit dem Spätsommer nochmals deutlich verbessert. Die zur amtlichen Industriestatistik berichtspflichtigen Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten aus der Region konnten bis Ende November 2010 einen Umsatzanstieg von fast 18 Prozent (NRW 12 / Bund 14) auf 17,3 Mrd. Euro verbuchen, und damit bereits rund vier Fünftel des sehr hohen Umsatzniveaus von vor der Krise erreichen. Insbesondere

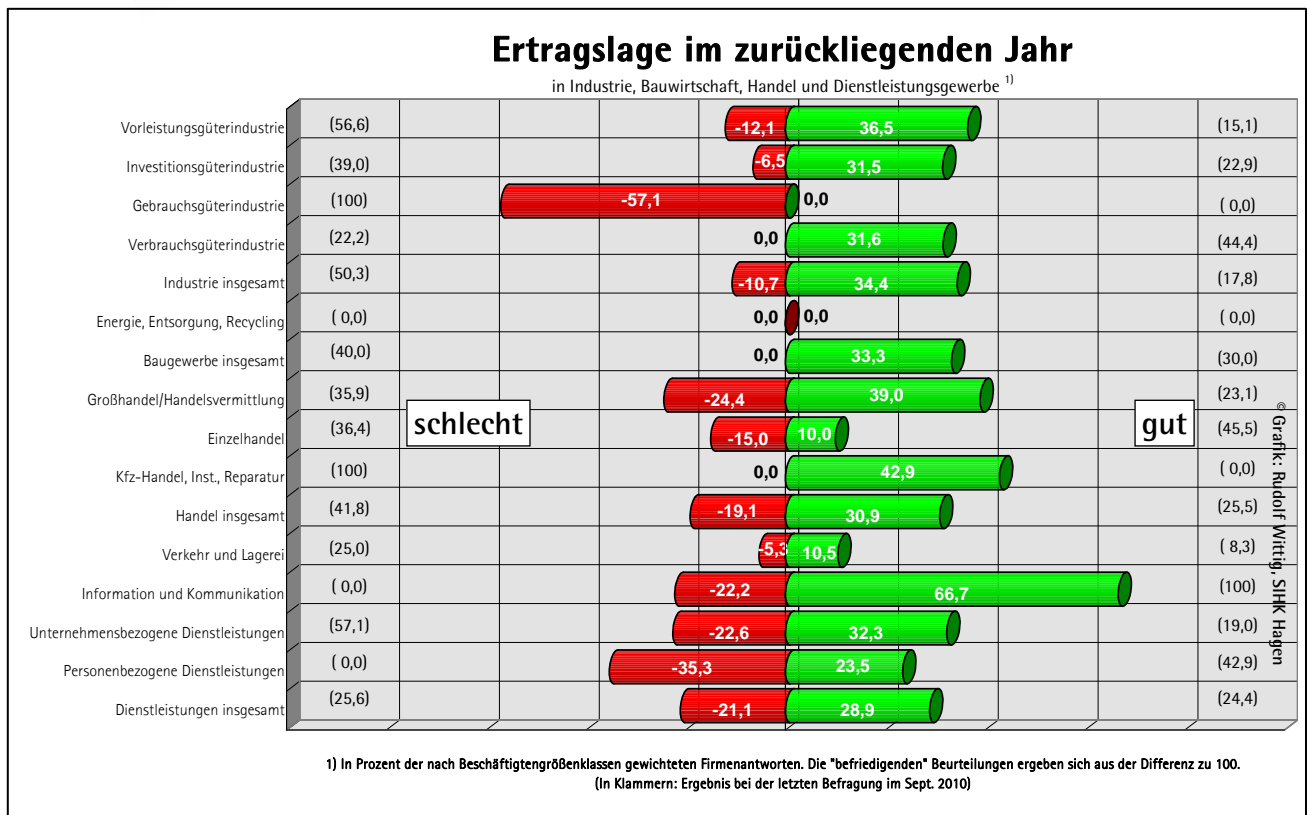
Allerdings nehmen bei den mittelständischen Zulieferern der Automobilkonzerne, die in Südwestfalen immerhin jeden sechsten Industriearbeitsplatz stellen, Klagen über zunehmenden Druck auf die Margen seitens der Einkäufer der Autohersteller zu. Diese „Preisdrückerei“ könnte in einer Phase steigender Kosten bei Material, Personal und Energie – so die Industrieverbände Blechumformung (IBU) und Deutsche Federnindustrie (VDFI) in Hagen – nicht nur deren wirtschaftliche Erholung und Existenz, sondern eine in der Krise bewährte Zulieferkette und „Kultur der Fairness in der Lieferkette“ gefährden. Dies sei umso gefährlicher, da die Zulieferer als Entwicklungspartner längst zum Rückgrat der Autoindustrie geworden seien.



die Vorleistungs- und Investitionsgüterindustrie, darunter besonders die sich deutlich schneller als erwartet erholten Automobilzulieferern, Metallbe- und -verarbeitung, Maschinenbau und Elektroindustrie erwiesen sich einmal mehr als „Wachstumsbeschleuniger“. Über die Hälfte der befragten Unternehmen berichten von guten Geschäften, und fast 95 Prozent erwarten eine gleichbleibende oder sogar bessere Geschäftsentwicklung in den nächsten Monaten. Die durchschnittliche Auslastung der Produktionskapazitäten stieg auf 82 Prozent – d.h. Vollauslastung – was bereits zu verstärkten Investitionsplanungen führt.

Bauindustrie behauptet sich

Das Baugewerbe hat sich in einem schwierigen Umfeld von auslaufenden öffentlichen Konjunkturprogrammen und wegen maroden Kommunalfinanzen sinkenden öffentlichen Aufträgen einerseits, aber steigenden Gewerbe- und privaten Ausbaufträgen andererseits, bis zu Beginn des sehr früh und heftig einsetzenden Wintereinbruchs behauptet. 50 Prozent der Unternehmen sprechen von guten Geschäften, kein Baubetrieb (September 40 / Vorjahr 29) berichtet über schlechte Abschlüsse. Obwohl vielen Betrieben geeignete Anschlussprojekte fehlen, ist



die Stimmung hoffnungsvoll, da u.a. die aus öffentlichen Konjunkturprogrammen finanzierten Aufträge noch stark ins Jahr 2011 hineinwirken. Vieles dürfte anschließend davon abhängen, ob durch die verbesserte Kapazitätsauslastung in der Industrie der Wirtschaftsbau nachhaltig angeschoben wird. Auch die sich bereits nach dem ersten Wintereinbruch zeigenden Schäden lassen im weiteren Jahresverlauf zumindest den Straßen- und Tiefbau hoffen.

Handel lässt Krise hinter sich

Die wirtschaftliche Belebung ist seit dem Spätsommer endlich auch im Handel angekommen, dessen Geschäftslage sich in den zurückliegenden Monaten sukzessive verbessert hat. Das Weihnachtsgeschäft wurde im Einzelhandel durch den früh einsetzenden Winter insbesondere außerhalb der Zentren zwar erheblich behindert, dennoch sprechen 30 Prozent, im Kfz-Handel sogar 43 von guten Geschäften, mit am Ende sogar realen Umsatzzuwächsen im Gesamtjahr 2010. Die Kauflaune der Verbraucher ist deutlich gestiegen und die Kaufkraft sollte in den nächsten Monaten durch Tarifabschlüsse und sinkende Arbeitslosigkeit weiter zulegen, weshalb die Händler die Krise dauerhaft hinter sich lassen dürften. Auch international operierende Handelskonzerne setzen jetzt vor allem auf Wachstum in Deutschland und der Region. Während der

Einzelhandel optimistisch gestimmt ist, blicken die Grossisten etwas zurückhaltender in die nahe Zukunft. Der Großhandel profitierte bisher von der raschen Erholung der Weltwirtschaft und dem florierenden Außenhandel bzw. dem Im- und Export von Investitionsgütern und Rohstoffen, der etwas an Dynamik verlieren könnte.

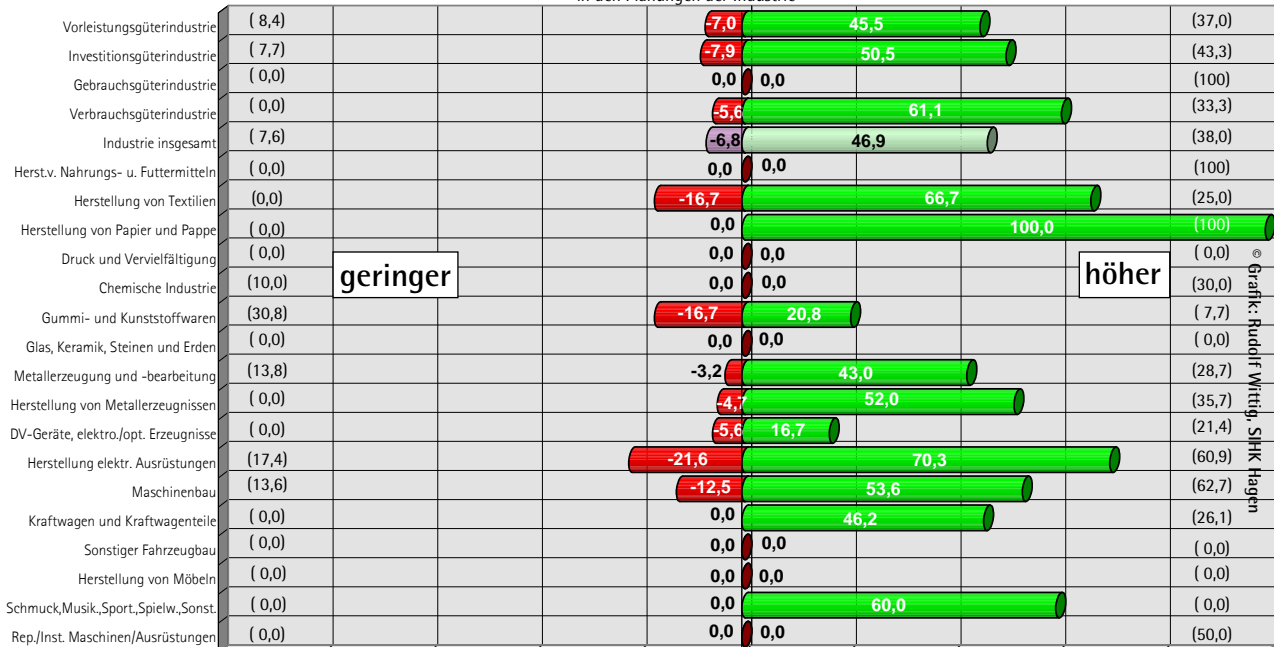
Gute Aussichten für Dienstleister

Fast zwei Drittel der Dienstleistungsunternehmen bezeichnen ihre Geschäftslage als gut, und 94 Prozent erwarten im Jahresverlauf 2011 gleichbleibende oder sich weiter verbessernde Geschäfte. Aufgrund des in der Industrie steigenden Frachtvolumens nimmt der Güterverkehr weiter Fahrt auf. Das Kreditgewerbe sprüht mit einem Klimaindex von 174 Punkten (plus 33) geradezu vor Optimismus, da insbesondere das Investment- und Privatkundengeschäft wieder deutlich anziehen, und vom Firmenkundengeschäft deutlich weniger Risiken ausgehen. Der bessere Konjunkturverlauf in Industrie, Bau und Handel beschert auch den Unternehmensdienstleistern sich wieder füllende Auftragsbücher. Die personenbezogenen Dienstleister zeigen noch eine gemäßigte Lagebeurteilung, da die wirtschaftliche Belebung bisher an diesem Wirtschaftssektor vorbeiläuft, fortlaufende Strukturreformen, Haushaltskonsolidierungen und steuerliche Eingriffe sowie



Exportserwartungen 2011

in den Planungen der Industrie ¹⁾



1) In Prozent der nach Beschäftigtengrößenklassen gewichteten Firmenantworten. Die Summe von "gleichbleibenden" Exporterwartungen und "Keine Exporte" ergibt sich aus der Differenz zu 100. (In Klammern: Ergebnis bei der letzten Befragung im Sept. 2010)

© Grafik: Rudolf Wittig, S.I.H.K. Hagen

steigende Abgaben die Entwicklung der Branche vorerst weiter erschweren dürften.

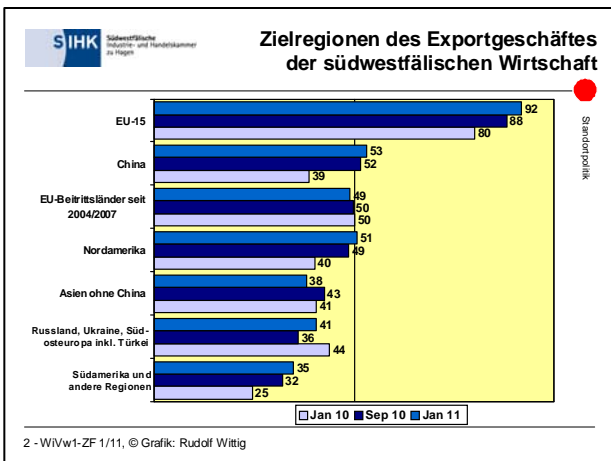
Export bleibt treibende Kraft

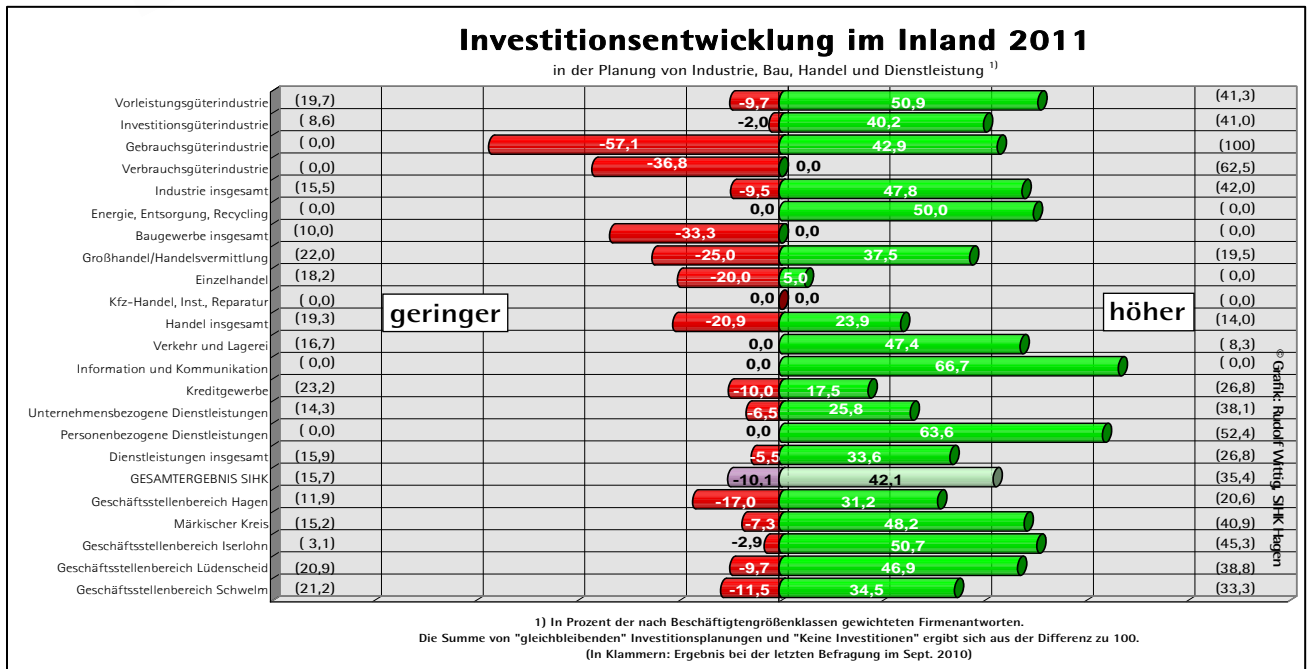
Das Auslandsgeschäft, traditionell eine wesentliche Stütze und treibende Kraft der südwestfälischen Wirtschaft, ist mit einem weltweit begehrten Produktmix und unterstützt durch günstige Dollar/Euro-Währungsverhältnisse wieder richtig auf Touren gekommen. Insgesamt konnten die saldierten Exportumsätze bis einschließlich November 2010 gegenüber dem Vorjahr wieder um 17 Prozent (NRW 17 / Bund 19) gesteigert werden, wodurch allerdings die fast 30-prozentigen Rückgänge des Jahres 2009 noch

nicht ausgeglichen sind. Die heimische Wirtschaft sieht auf den angestammten Zielmärkten in der EU und Ost-Europa sowie in Asien und Nordamerika noch brachliegendes Potenzial, das es auch mit Auslandsinvestitionen zu erschließen gilt, damit insbesondere mittels Kundennähe – für 85 Prozent der im Ausland investierenden Unternehmen Hauptgrund ihres Auslandsengagement – das Exportgeschäft treibende Kraft der wirtschaftlichen Entwicklung in den nächsten Monaten bleibt. Die Erwartungen an die weitere Entwicklung der Exporte sind weiter hoch. Kein Wirtschaftszweig rechnet in der Mehrheit mit einem Einbruch des Exportgeschäfts. Fast die Hälfte aller Industrieunternehmen erwarten steigende Auslandsumsätze, nur sieben Prozent rechnen mit geringeren Exportumsätzen. Neben dem traditionell starken Handel mit Staaten der Euro-Zone und China erlebt das Auslandsgeschäft mit Nordamerika und den übrigen BRIC-Staaten Brasilien, Russland und Indien ein starkes Comeback.

Unternehmen investieren wieder

Mit der anziehenden Produktion hat sich in vielen südwestfälischen Betrieben der in der Krise aufgebaute Investitionsstau im Jahresverlauf 2010 gelöst. Angesichts der gestiegenen Nachfrage nach Investitionsgütern wie Maschinen und Fertigungsanlagen gewinnt der Aufschwung damit an Eigendynamik. Die Zahl der Unternehmen, die ihr Investitionsvolumen erhöhen möchten, ist binnen Jahres-



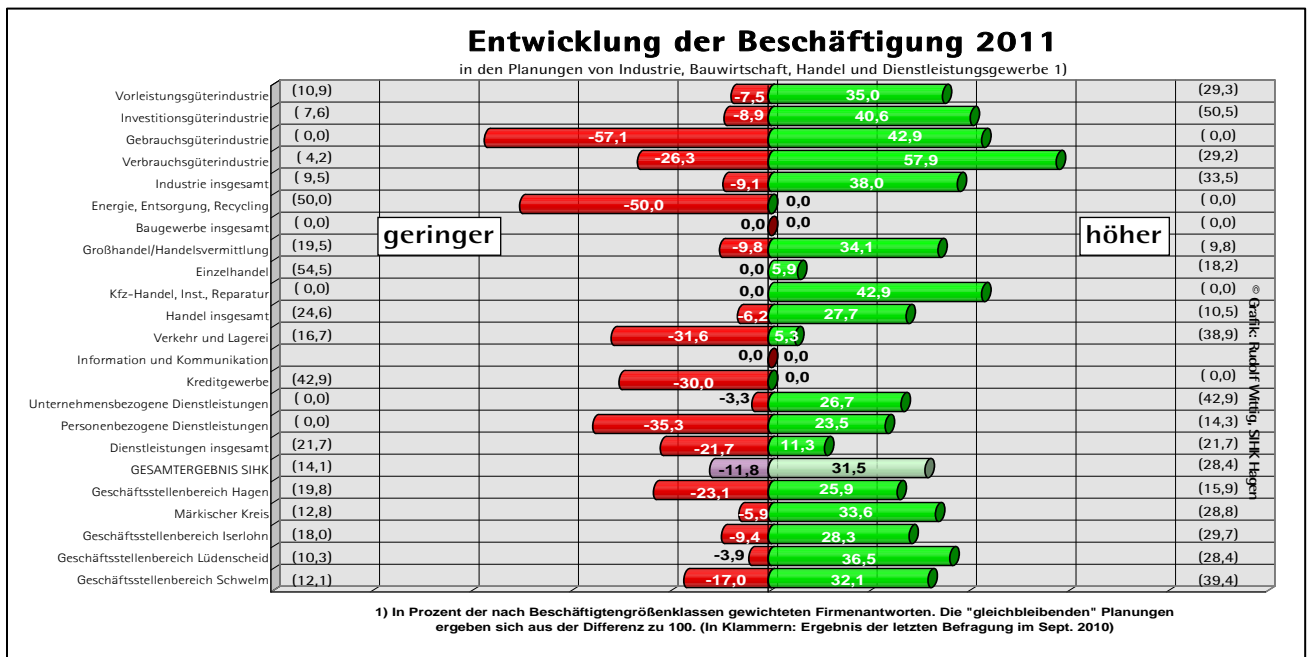


frist von unter 27 auf jetzt über 42 Prozent gestiegen, während die Zahl der Unternehmen mit geringeren oder keinen Investitionsabsichten im Jahresvergleich von 31 auf unter 18 Prozent gefallen ist. Die Unternehmen investieren wieder, und der seit einem Jahr wieder deutlich positive Investitionssaldo zeigt, dass die Investitionsneigung der Unternehmen in der Region für die nächsten zwölf Monate derzeit groß ist, wie lange nicht, wodurch der Aufschwung zusätzlich an Breite und Solidität gewinnen dürfte. Da trotz der zwischenzeitlichen Belegung in fast allen Branchen noch Kapazitäten brach liegen und der Kostendruck unvermindert anhält, stehen für die Un-

ternehmen weiter notwendige Ersatzinvestitionen (68 Prozent) und Rationalisierung (51) im Vordergrund; sie beziehen aber auch Investitionen in neue Technologien mit dem Ziel der Prozessoptimierung (43) und im Vertrauen auf einen anhaltenden Aufschwung verstärkt auch Erweiterungsinvestitionen (34) in ihre Planungen ein.

Wintereinbruch kann Arbeitsmarktbelegung nicht stoppen

Der frühe und harte Wintereinbruch konnte die Arbeitsmarktbelegung allenfalls nur vorübergehend eindämmen.





Aktuell sind mit 32.337 Arbeitslosen im SIHK-Bezirk fast 14 Prozent weniger gemeldet als vor einem Jahr. Auch die Kurzarbeit, die in der Krise maßgeblich zur Unternehmenssicherung beigetragen hat, ist bereits bis Juni 2010 um über 77 Prozent schnell auf unter 8.400 Kurzarbeiter zurückgegangen. Die Gesamtbeschäftigung entwickelt sich seit Ausbruch der Krise im Herbst 2008 erstmals seit Mitte des letzten Jahres wieder positiv. Die Zahlen unterstreichen die Anstrengungen der Betriebe für Beschäftigungssicherung und -aufbau. Die Unternehmen erwarten, dass die Erholung auch in den kommenden Monaten anhalten wird. Dennoch ist aufgrund des starken Wettbewerbsdrucks und unter dem Diktat der Kostenoptimierung in den nächsten Monaten mit einer verhaltenen Beschäftigungsplanung zu rechnen. Die Unternehmen sind durch den Kostendruck zu weiteren Rationalisierungen gezwungen. Um Auftragsspitzen aufzufangen, wird verstärkt auf Zeit- und Leiharbeiter gesetzt. Die Betriebe planen dennoch mehr Mitarbeiter einzustellen als abzubauen. 32 Prozent gehen von einer höheren Beschäftigung aus, während weniger als 12 Prozent einen Stellenabbau planen.

Arbeitsschwerpunkt:



GEMEINSAM FÜR FACHKRÄFTE

bilden
beschäftigen
integrieren

IHK-Jahresthema 2011

Auch der sich schon in diesem Jahr abzeichnende Mangel an Fachkräften, den insbesondere die produzierenden Unternehmen spüren, veranlasst die Firmen, jetzt Vorsorge zu betreiben, und der demographische Wandel wird in den nächsten Jahren den Fachkräftemangel weiter verschärfen. Die Unternehmen planen daher, ihre Mitarbeiter durch Weiterbildung zu fördern und durch eine verstärkte Ausbildung Fachkräfte frühzeitig an das Unternehmen zu binden. Die SIHK steht den Unternehmen dabei als Partner zur Seite. Im laufenden Jahr ist für die SIHK daher das Thema „Gemeinsam für Fachkräfte – bilden, beschäftigen, integrieren“ Schwerpunkt ihrer Arbeit.

Der Arbeitsmarkt¹⁾ im Kammerbezirk Hagen, in Nordrhein-Westfalen und im Bundesgebiet

Stand: 7. Januar 2011	Arbeitslose			Arbeitslosenquote			Offene Stellen			Kurzarbeiter		
	Bestand Monat 2010D	Veränd. in % gegen		in Prozent			Bestand Monat 2010D	Veränd. in % gegen		Bestand Monat 6/10	Veränd. in % gegen	
Agenturen für Arbeit/ Geschäftsstellen		Vor- monat 12/10	Vorjahr 2009D	Monat 2010D	Vor- monat 12/10	Vorjahr 2009D		Vor- monat 12/10	Vorjahr 2009D		Vor- monat 5/10	Vorjahr 6/09
Hagen (Ennepe-Ruhr-Kreis)	25.151	9,5	-0,2	9,5	8,7	9,5	2.567	11,2	-14,8	4.227	-15,5	-71,4
Hauptagentur Hagen (Breckerfeld)	11.279	8,7	-2,0	11,2	10,3	11,3	1.340	34,7	-27,0	1.731	0,9	-73,4
Südlicher Ennepe-Ruhr-Kreis ²⁾	6.314	14,5	0,0	7,3	6,4	7,3	745	-7,6	16,4	2.496	-24,1	-69,8
Geschäftsstellen:												
Gevelsberg (Sprockhövel)	2.091	12,8	2,0	7,1	6,3	6,9	226	-11,8	40,8	*	#WERT!	#WERT!
Hattingen	2.570	7,3	7,1	9,2	8,6	8,6	179	-7,6	7,4	*	#WERT!	#WERT!
Schwelm (Ennepetal)	2.496	16,1	-1,9	8,1	7,1	8,2	261	1,3	-12,3	*	#WERT!	#WERT!
Wetter (Herdecke)	1.727	14,4	0,6	6,6	5,8	6,5	258	-11,8	41,8	*	#WERT!	#WERT!
Witten	4.988	6,4	0,4	10,0	9,4	10,0	303	-3,4	-18,2	*	#WERT!	#WERT!
Iserlohn (Märkischer Kreis)	18.569	12,9	-3,8	8,2	7,3	8,5	2.147	1,1	-2,4	4.123	-8,7	-81,0
Geschäftsstellen:												
Hauptagentur Iserlohn (Hemer)	6.242	10,2	0,9	9,3	8,5	9,2	693	17,5	-11,5	*	#WERT!	#WERT!
Altena (Nachrodt-Wiblingwerde)	1.074	15,2	1,8	8,1	7,1	7,8	89	21,7	21,6	*	#WERT!	#WERT!
Kierspe (Meinerzhagen)	1.453	14,7	-8,3	7,5	6,6	8,1	127	1,2	-4,3	*	#WERT!	#WERT!
Lüdenscheid (Halver, Schalksmühle)	4.780	15,7	-5,9	8,7	7,6	9,1	610	5,8	-13,6	*	#WERT!	#WERT!
Menden (Balve)	2.456	8,2	-9,8	6,8	6,3	7,5	241	-12,8	11,9	*	#WERT!	#WERT!
Plettenberg (Herscheid)	1.303	25,0	-3,4	7,1	5,8	7,2	215	-11,7	83,4	*	#WERT!	#WERT!
Werdohl (Neuenrade)	1.261	10,3	-5,3	7,8	7,1	8,2	172	-28,0	-0,7	*	#WERT!	#WERT!
Kammerbezirk Hagen	36.161	11,8	-2,6	8,8	7,9	8,9	4.232	7,8	-9,5	8.350	-12,3	-77,1
Nordrhein-Westfalen	780.970	6,8	-2,7	8,7	8,1	8,9	84.307	6,1	-16,6	93.279	-16,0	-71,3
Deutschland	3.244.470	7,6	-5,2	7,7	7,2	8,2	359.038	-5,5	19,5	417.081	-16,3	-70,1
West-Deutschland	2.231.694	7,9	-3,8	6,6	6,1	6,9	299.250	-6,5	19,5	345.837	-16,6	-71,6
Ost-Deutschland	1.012.775	6,9	-8,2	12,0	11,2	13,0	59.788	0,0	19,1	70.739	-14,2	-57,7

1) Berechnungen nach Unterlagen der Agenturen für Arbeit Hagen und Iserlohn, der Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen und der Bundesagentur für Arbeit.

Die Arbeitslosenquoten werden ab Januar 2001 in % aller zivilen Erwerbspersonen berechnet!

2) ohne die Städte Hattingen und Witten

D = Jahresdurchschnitt * oder #WERT! = keine Daten verfügbar, daher übergeordnete Regionaldaten nicht voll vergleichbar



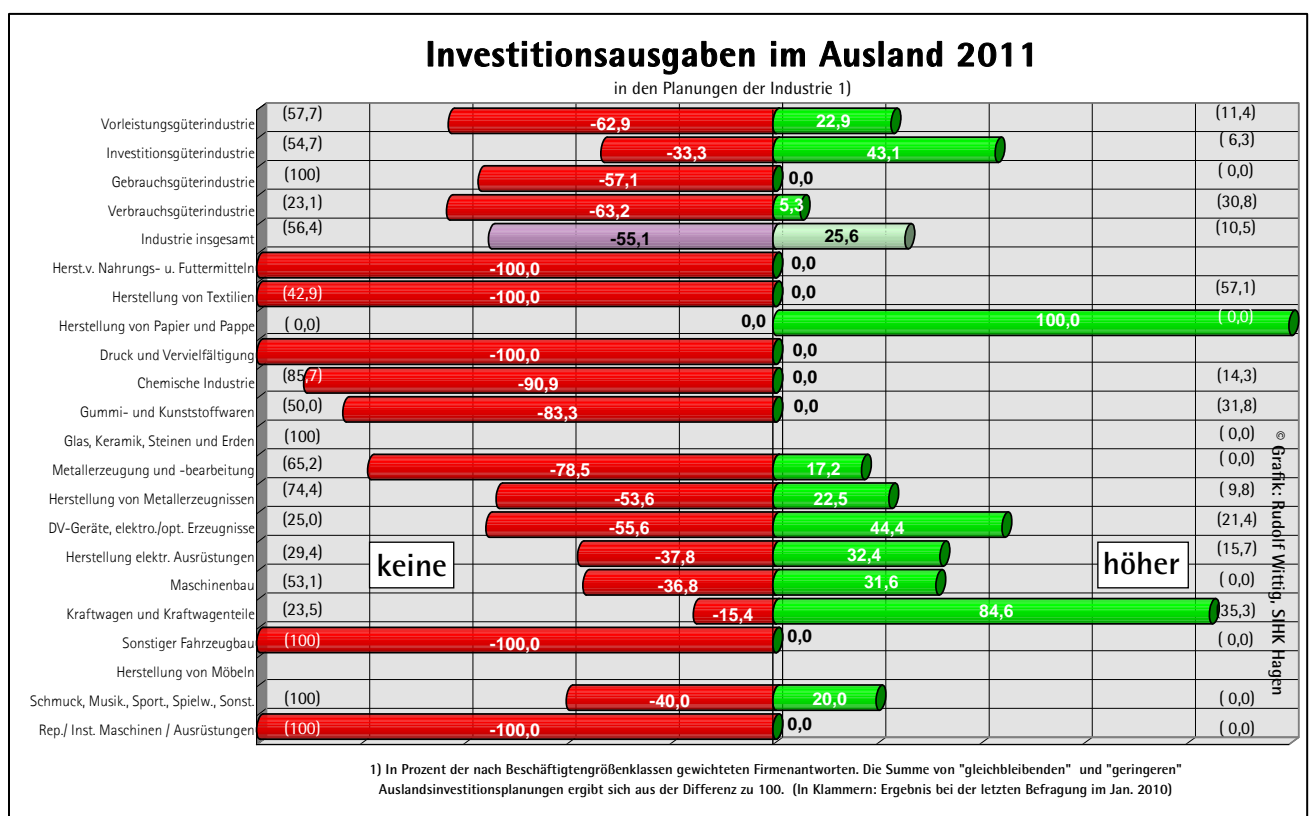
Spezial: Investitionen im Ausland und Unternehmensfinanzierung

Auslandsinvestitionen ziehen an

Auch wenn die heimische Wirtschaft für Aktivitäten auf den angestammten Zielmärkten in der EU und Ost-Europa sowie in Asien und Nordamerika noch brachliegendes Potenzial sieht, bleibt der Im- und Export von Gütern und Waren die Hauptform ihres Auslandsengagements, wobei Maßnahmen und Inanspruchnahme der öffentlichen Außenwirtschaftsförderung eine untergeordnete Rolle spielen. Die Bereitschaft zu Auslandsinvestitionen ist bei den Industrieunternehmen im Märkischen Südwestfalen aber wieder gestiegen. Die Unternehmen sind zwar bereits auf vielen Auslandsmärkten präsent und haben erforderliche Investitionen durchgeführt, suchen zur Festigung und Erweiterung ihrer Marktposition dennoch weltweit neue Märkte mit Wachstumspotenzialen, was in Folge auch zu

verstärkten Investitionsbemühungen auf den lokalisierten Auslandsmärkten führen wird. Dabei setzen die Unternehmen als Investoren derzeit verstärkt auf den Boom in China und den BRIC-Staaten sowie auf starkes Wachstum in den Schwellenländern.

Die Quote der Industrieunternehmen mit Investitionen im Ausland entwickelte sich von 39 Prozent in 1997 über 40 in 2000 auf fast 47 Prozent der Unternehmen im Jahr 2003, ging dann in 2004 auf 38 Prozent zurück, um in 2005 mit 48 Prozent einen vorläufigen Spitzenwert zu erreichen, der von 2006 bis 2009 auf 39 Prozent zurückfiel, aber bereits in 2010 wieder auf 44 Prozent anstieg. Im laufenden Jahr 2011 planen fast 45 Prozent der heimischen Industrieunternehmen Auslandsengagements, davon 26 Prozent (Vorjahr 11) mit höheren, 17 (23) Prozent





mit gleichbleibenden und nur 2 (10) Prozent mit geringeren Investitionsausgaben gegenüber dem letzten Jahr. Über 55 Prozent der klein- und mittelständisch geprägten Betriebe planen allerdings keine Auslandsengagements.

Erschließung neuer Märkte

Im Zuge der Finanzkrise ist die „globalisierte Welt in Verfall“ geraten. Zurzeit wird darüber diskutiert, ob die deutsche Exportpolitik den Nachbarn schadet, und die deutschen Überschüsse für die Defizite der Handelspartner verantwortlich seien. In der Fachwelt (ifo Schnelldienst 15/2010) wird dieser Einwurf widerlegt, weil u.a. das erfolgreiche „deutsche Exportmodell auch die Rolle einer europäischen Konjunkturlokomotive ausfüllt, da seine hohen Exporte als Vorleistungen regelmäßig hohe Importe“ voraussetzen, „die den internationalen Warenaustausch fördern und den Nachbarn mehr nützen als schaden“. Die südwestfälische Wirtschaft ist jedenfalls nicht globalisierungsmüde geworden, da einerseits gerade in exportabhängigen Wirtschaftssystemen nach dem Prinzip der verlängerten Werkbank und unter dem Diktat der Kostenreduzierung von vielen Unternehmen der Weg über Auslandsengagements beschritten werden muss, um konkurrenzfähig zu bleiben und die am heimischen Standort verbliebenen Arbeitsplätze zu sichern, andererseits aber auch die Präsenz vor Ort auf den Absatzmärkten immer wichtiger wird. Gerade angesichts der weiterhin schwierigen Wettbewerbslage sind Innovationen und die Erschließung neuer Märkte zur Generierung zusätzlicher Umsätze und Erträge besonders wichtig; daher erfährt die Erschließung neuer Auslandsmärkte jetzt eine Renaissance. Bei der Betrachtung nach Funktionsschwerpunkten der Auslandsinvestitionen stehen folgerichtig im Jahr 2011 der Produktionsaufbau zwecks Erschließung neuer Auslandsmärkte mit 46 Prozent gegenüber 22 Prozent im Jahr 2010 im Fokus, gefolgt von Investitionen in Vertrieb und Kundendienst mit 37 (58) Prozent. Die Produktionsaufnahme mit Schwerpunkt der Kostenersparnis im Ausland steht eher im Hintergrund; im Jahresvergleich ist dieses Motiv bei Auslandsengagements von 21 auf 17 Prozent zurückgefallen.

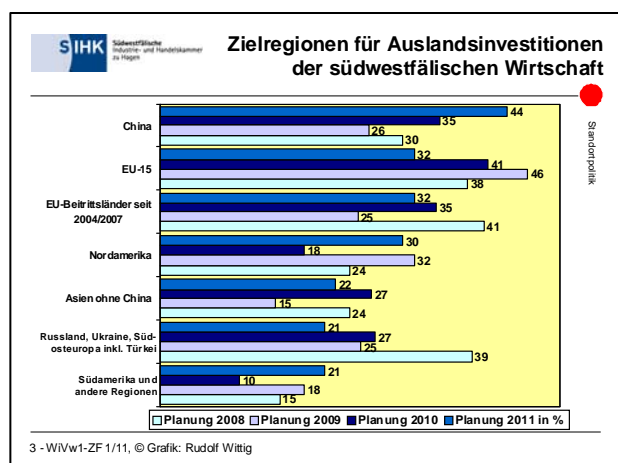
China und Europa im Fokus

Um den an ausländischen Märkten interessierten Unternehmen und den bereits im Ausland tätigen Betrieben noch gezielter länderspezifische Informationen anbieten zu können, betreiben die IHKs ein Schwerpunktländersystem.

Die SIHK Hagen ist für die Schwerpunktländer Kanada, Lettland und Polen zuständig. Die verstärkten Kameraktivitäten für die Schwerpunktländer machen sich auch bei der Frage nach der Zielregion der in 2011 geplanten Auslandsinvestitionen bemerkbar. Im europäischen Markt und in Asien sieht die südwestfälische Wirtschaft unverändert die größten Wachstumschancen. Die Unternehmen konzentrieren ihre – zwar gebremsten – Investitionsabsichten trotz der europäischen Währungs- und Verschuldungsturbulenzen weiter besonders stark auf das Europa der 15 (minus 9 auf 32 Prozent) sowie die EU-Beitrittsländer seit 2004/2007 (minus 3 auf 32 Prozent). Aber das derzeit boomende China löst geradezu einen Investitionsrun aus – nochmals plus 9 auf jetzt 44 Prozent – weil es als eines der wenigen und ersten Länder weltweit die Finanz- und Wirtschaftskrise mit starken Wachstumsraten hinter sich gelassen zu haben scheint, und aufgrund des sich öffnenden „Riesenmarktes“ für Direktinvestitionen besonders interessant erscheint. Auch Nordamerika (plus 12 auf 30 Prozent) und Südamerika sowie die übrigen Regionen (plus 11 auf 21 Prozent) legen nach einem Zwischentief in 2010 in der Planungsgunst der Investoren wieder zu, da sich auf diesen Märkten die wirtschaftliche Belebung zunehmend durchsetzt. Dagegen haben Russland, die Ukraine und Südosteuropa inklusive der Türkei (minus 6 auf 21 Prozent) und das übrige Asien (minus 5 auf 22 Prozent) als Zielregion für geplante Auslandsinvestitionen an Boden verloren.

Präsenz vor Ort

Kundennähe wird von 85 Prozent der 2011 im Ausland investierenden Unternehmen als Hauptgrund ihres Auslandsengagements genannt. Mit weitem Abstand folgen befürchtete Handelshemmnisse beim Export in die jeweilige Zielregion (18 Prozent), Lieferantennähe und Absiche-





zung gegen Wechselkursrisiken (17), die bessere Verfügbarkeit von Fachkräften auf dem Zielmarkt (10), der Zugang zu neuen Technologien (9) sowie die Sicherung des Energie- und Rohstoffbezuges (4). Auch in dieser Werteskala zeigt sich die zunehmende Bedeutung der Präsenz vor Ort auf den anvisierten Auslandsmärkten.

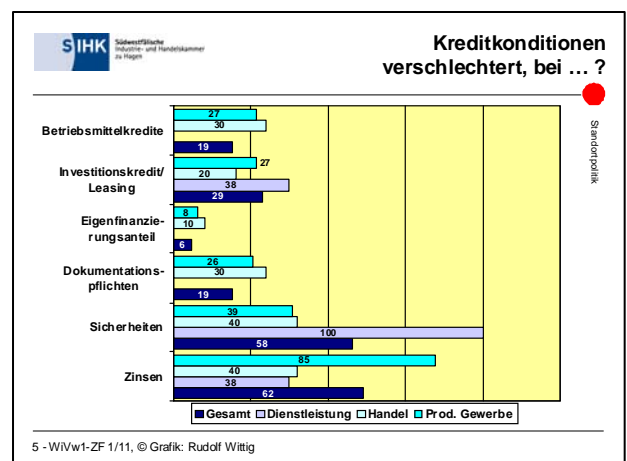
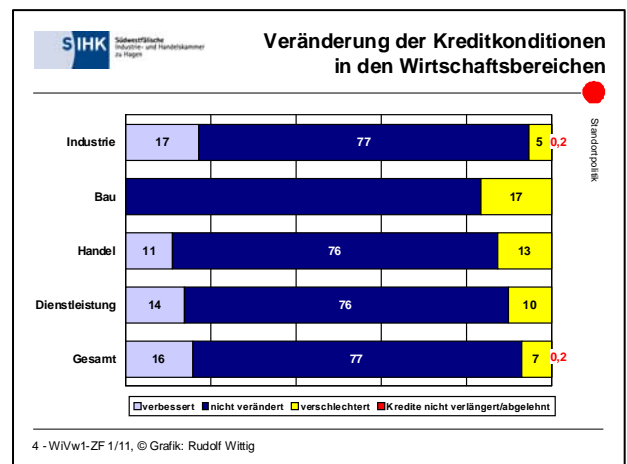
Keine Kreditklemme

Im Zuge der wirtschaftlichen Erholung und der damit einhergehenden Verbesserung der Liquiditätssituation der Betriebe entspannen sich die Finanzierungsbedingungen weiter. Zwar wäre eine vollständige Entwarnung verfrüht, dennoch ist ein Engpass in der Kreditversorgung aktuell nicht erkennbar. Die Kreditwirtschaft meldet sogar eine rückläufige Nachfrage nach Firmenkrediten. Von einer Kreditklemme kann keine Rede mehr sein. Weniger als sieben Prozent (Vorjahr 20) der Unternehmen sprechen von verschlechterten Hausbankerfahrungen und weniger als ein Prozent berichten von abgelehnten Krediten. Firmen mit geringem Eigenkapital und schwacher Ertragskraft sind im Aufschwung allerdings weiter latent gefährdet. Dies zeigt auch die gegenüber dem Krisenjahr 2009 um über 50 Prozent erhöhte Zahl der 534 Unternehmensinsolvenzen bis Ende September 2010; darunter allerdings weniger Industriebetriebe, sondern verstärkt Kleinbetriebe aus den Bereichen Handel, Bau und Dienstleistung sowie insbesondere aus dem Gastgewerbe, die bereits vor, noch weniger in und insbesondere jetzt nach der Krise über keine leistungsfähige, nachhaltige Betriebsgröße verfügen.

Kreditkonditionen nur am „Rande“ verschärft

Soweit sich die Erfahrungen mit der Hausbank verschlechtert haben, lag dies in den wenigen Unternehmenswertungen insbesondere an höheren Zinsen (62 Prozent), an verschärften Sicherheitenanforderungen in Folge veränderter Risikobewertungen (58 Prozent) sowie an gestiegenen Dokumentationspflichten und Bearbeitungszeiten (19 Prozent), teilweise aber auch an erhöhten Eigenfinanzierungsanforderungen der Kreditinstitute (6 Prozent). Verschlechtert haben sich in Einzelfällen die Finanzierungsbedingungen und -bedingungen bei den im Aufschwung zur Auftragsvorfinanzierung, Liquiditätssicherung und -steuerung besonders wichtigen Betriebsmittelkrediten (19 Prozent) und bei Investitionskrediten inklusive Leasing (29

Prozent). Angesichts der momentan boomenden Exportkonjunktur überrascht es nicht, dass es bei den befragten Unternehmen zu nicht einer schlechteren Exportfinanzierung gekommen ist; vor einem Jahr war dies noch bei 7 Prozent der Fall.





Tabellen zur Konjunkturumfrage

Gesamtergebnis¹⁾

SIHK Hagen

Alle Branchen

Antworten	Antw. abs.	Antw. gew.	% abs.	% gew.	% gew.	% gew.
	Januar 2011	Januar 2011	Januar 2011	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2010
1. Geschäftslage						
0. keine Angabe	0	0	-	-	-	-
1. gut	94	355	47,0	54,0	43,3	14,3
2. befriedigend	83	263	41,5	40,0	45,7	49,7
3. schlecht	23	40	11,5	6,1	11,0	36,0
2. Erwartete Wirtschaftsentwicklung						
0. keine Angabe	8	20	-	-	-	-
1. besser	75	242	39,1	37,9	38,1	45,7
2. gleich bleibend	109	378	56,8	59,2	56,8	40,5
3. schlechter	8	18	4,2	2,8	5,1	13,7
3. Erwartete Geschäftsentwicklung						
0. keine Angabe	1	1	-	-	-	-
1. besser	67	232	33,7	35,3	34,2	40,9
2. gleich bleibend	117	382	58,8	58,1	57,0	46,6
3. schlechter	15	43	7,5	6,5	8,8	12,5
4. Erwartete Exporte						
0. keine Angabe	62	162	-	-	-	-
1. höher	43	213	31,2	42,9	33,5	39,8
2. gleich bleibend	60	200	43,5	40,3	45,0	40,5
3. geringer	9	31	6,5	6,3	6,7	9,4
4. keine Exporte	26	52	18,8	10,5	14,9	10,3
5. Erwartete Umsätze						
0. keine Angabe	12	45	-	-	-	-
1. höher	75	283	39,9	46,2	44,3	38,4
2. gleich bleibend	98	290	52,1	47,3	46,8	47,5
3. geringer	15	40	8,0	6,5	9,0	14,1
6. Erwartete Beschäftigtenzahl						
0. keine Angabe	3	5	-	-	-	-
1. höher	56	206	28,4	31,5	28,4	13,5
2. gleich bleibend	119	370	60,4	56,7	57,5	61,7
3. geringer	22	77	11,2	11,8	14,1	24,8
7. Erwartete Inlandsinvestitionen						
0. keine Angabe	2	7	-	-	-	-
1. höher	70	274	35,4	42,1	35,4	26,5
2. gleich bleibend	80	262	40,4	40,2	40,5	42,6
3. geringer	27	66	13,6	10,1	15,7	25,8
4. keine Investitionen	21	49	10,6	7,5	8,4	5,2
8. Hauptmotiv der Inlandsinvestitionen						
0. keine Angabe	22	50	-	-	-	-
1. Rationalisierung	75	308	42,1	50,7	44,3	48,8
2. Innovation	72	261	40,4	42,9	40,1	38,9
3. Erweiterung	53	207	29,8	34,0	31,9	14,9
4. Umweltschutz	19	88	10,7	14,5	11,3	14,9
5. Ersatzbedarf	118	414	66,3	68,1	75,2	69,9

1) Ergebnisse in Prozent absolut (= % abs.) und in Prozent, gewichtet nach Betriebsgrößenklassen (= % gew.)



SIHK Hagen

Alle Branchen

	Antw. abs.	Antw. gew.	% abs.	% gew.	% gew.	% gew.
Antworten	Januar 2011	Januar 2011	Januar 2011	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2010
Z1. Größte Risiken bei der wirtsch. Entw. Ihres Unternehmens in den kommenden 12 M.?						
0. keine Angabe	2	2	-	-	-	-
1. Inlandsnachfrage	76	248	38,4	37,8	43,0	73,8
2. Auslandsnachfrage	53	203	26,8	30,9	37,8	49,1
3. Finanzierung	41	104	20,7	15,9	15,9	23,0
4. Arbeitskosten	65	211	32,8	32,2	28,0	22,1
5. Fachkräftemangel	67	233	33,8	35,5	23,3	7,4
6. Wechselkurs	34	147	17,2	22,4	21,9	16,2
7. Energie- und Rohstoffpreise	130	484	65,7	73,8	43,8	40,1
8. Wirtschaftspol. Rahmenbed.	71	212	35,9	32,3	34,7	0,0
Z2. Welches sind die Zielregionen Ihres Exportgeschäfts?						
0. keine Angabe	90	217	-	-	-	-
1. EU-15	104	405	94,5	91,8	88,2	80,2
2. EU-Mitgliedsländer seit 2004/2007	46	217	41,8	49,2	49,7	50,2
3. Russland, Ukraine, Südosteuropa	35	179	31,8	40,6	36,0	43,9
4. China	45	235	40,9	53,3	51,9	38,7
5. Asien ohne China	32	168	29,1	38,1	42,6	40,7
6. Nordamerika	42	224	38,2	50,8	48,7	40,2
7. Südamerika und andere Regionen	28	154	25,5	34,9	32,1	24,6
Z3. Wie werden sich die Ausgaben für Investitionen im Ausland im Vergleich entwickeln?						
0. keine Angabe	15	38	-	-	-	-
1. höher	20	120	10,8	19,4	0,0	8,6
2. gleich bleibend	27	96	14,6	15,5	0,0	20,3
3. geringer	3	13	1,6	2,1	0,0	7,5
4. keine Ausl.inv. in b. Jahren	135	391	73,0	63,1	0,0	63,7
Z4. Welchen Funktionsschwerpunkt haben Ihre Auslandsinvestitionen im Jahr 2011?						
0. keine Angabe	153	434	-	-	-	-
1. Kostenersparnis	8	40	17,0	17,9	0,0	18,4
2. Markterschließung	18	99	38,3	44,2	0,0	24,0
3. Vertrieb/Kundendienst	21	85	44,7	37,9	0,0	57,6
Z5. Welches ist die Zielregion Ihrer geplanten Auslandsinvestitionen?						
0. keine Angabe	157	444	-	-	-	-
1. EU-15	18	68	41,9	31,8	0,0	41,0
2. EU-Mitgliedsländer seit 2004/2007	14	68	32,6	31,8	0,0	34,5
3. Russland, Ukraine, Südosteuropa	9	44	20,9	20,6	0,0	26,9
4. China	14	93	32,6	43,5	0,0	34,9
5. Asien ohne China	8	47	18,6	22,0	0,0	26,5
6. Nordamerika	11	65	25,6	30,4	0,0	18,1
7. Südamerika und andere Regionen	6	44	14,0	20,6	0,0	10,0
Z6. Welche Gründe spielen bei Ihren Auslandsinvestitionen eine Rolle?						
0. keine Angabe	157	443	-	-	-	-
1. Kundennähe	36	182	83,7	84,7	0,0	0,0
2. Lieferantennähe	8	36	18,6	16,7	0,0	0,0
3. Handelshemmnisse Export	7	39	16,3	18,1	0,0	0,0
4. Technologiezugang	3	20	7,0	9,3	0,0	0,0
5. Verfügbare Fachkräfte	3	22	7,0	10,2	0,0	0,0
6. Sicherung Rohstoff-/Energ.-bez.	2	9	4,7	4,2	0,0	0,0
7. Wechselkursrisiko	6	36	14,0	16,7	0,0	0,0
Z7. Erfahrungen mit Hausbank						
0. keine Angabe	6	23	-	-	-	-
1. verbessert	21	100	10,8	15,7	12,6	8,1
2. gleich geblieben	155	490	79,9	77,2	76,2	69,8
3. verschlechtert	17	44	8,8	6,9	10,7	19,5
4. Kredite abgelehnt	1	1	0,5	0,2	0,5	2,6
Z8. Falls verschlechtert, bei...?						
0. keine Angabe	178	606	-	-	-	-
1. Zinsen	11	32	50,0	61,5	73,3	76,4
2. Sicherheiten	11	30	50,0	57,7	44,0	77,9
3. Dokumentationspflichten/Bearb.z.	5	10	22,7	19,2	0,0	0,0
4. eig. Finanz.-ant.	3	3	13,6	5,8	21,3	17,1
5. Investitionskred. inkl. Leasing	4	15	18,2	28,8	83,5	41,5
6. Betriebsmittelkredite	5	10	22,7	19,2	72,2	81,0
7. Exportfinanzierung	0	0	0,0	0,0	0,0	7,0



Regionalergebnisse¹⁾

SHK Hagen GSt Hagen Alle Branchen		Antw. abs. Januar 2011	Antw. gew. Januar 2011	% abs. Januar 2011	% gew. Januar 2011	Antw. abs. Januar 2010	Antw. gew. Januar 2010	% abs. Januar 2010	% gew. Januar 2010
Z1. Größte Risiken bei der wirtsch. Entw. Ihres Unternehmens in den kommenden 12 M.?									
1. Keine Angabe	2	65	44,0	44,8	45,6	77,5			
2. Liquiditätslage	22	35	24,0	24,1	22,4	41,4			
3. Finanzierung	12	18	12,0	12,4	22,4	26,1			
4. Arbeitskosten	16	49	32,0	33,8	24,8	13,5			
5. Fachkräftemangel	13	46	26,0	31,7	16,8	0,9			
6. Wechselkurs	3	15	6,0	10,3	22,4	4,5			
7. Energie- und Rohstoffpreise	31	103	62,0	71,0	36,8	36,9			
8. Wirtschaftl. Rahmenbed.	22	51	44,0	35,2	40,0	0,0			
Z2. Welches sind die Zielregionen Ihres Exportgeschäfts?									
0. keine Angabe	32	70	95,0	87,0	80,0	90,7			
1. EU-15	19	67	35,0	33,6	42,0	41,9			
2. EU-Mitgliedsländer seit 2004/2007	7	26	45,0	41,6	48,0	32,6			
3. Russland, Ukraine, Stbseuropa	9	32	50,0	62,3	78,0	46,5			
4. China	10	48	15,0	13,0	28,0	32,6			
5. Asien ohne China	3	10	15,0	13,0	28,0	32,6			
6. Nordamerika	8	42	40,0	54,5	38,0	46,5			
7. Südamerika und andere Regionen	7	43	35,0	55,8	24,0	25,6			
Z3. Wie werden sich die Ausgaben für Investitionen im Ausland im Vergleich entwickeln?									
0. keine Angabe	6	19	-	-	-	-			
1. höher	1	10	2,2	7,8	0,0	1,0			
2. gleich bleibend	7	28	15,2	21,9	0,0	33,7			
3. geringer	2	9	4,3	7,0	0,0	8,2			
4. keine Ausl. in. b. Jahren	38	81	78,3	63,3	0,0	57,1			
Z4. Welchen Funktionsschwerpunkt haben Ihre Auslandsinvestitionen im Jahr 2011?									
0. keine Angabe	42	97	-	-	-	-			
1. Kostenersparnis	2	10	20,0	20,0	0,0	33,3			
2. Markterschließung	3	19	30,0	38,0	0,0	36,4			
3. Vertrieb/Kundendienst	5	21	50,0	42,0	0,0	30,3			
Z5. Welches ist die Zielregion Ihrer geplanten Auslandsinvestitionen?									
0. keine Angabe	43	100	-	-	-	-			
1. EU-15	5	19	55,6	40,4	0,0	51,3			
2. EU-Mitgliedsländer seit 2004/2007	1	4	11,1	8,5	0,0	15,7			
3. Russland, Ukraine, Stbseuropa	2	10	22,2	21,3	0,0	17,9			
4. China	4	24	44,4	51,1	0,0	30,9			
5. Asien ohne China	2	12	22,2	25,9	0,0	46,2			
6. Nordamerika	1	10	11,1	21,3	0,0	0,0			
7. Südamerika und andere Regionen	2	16	22,2	34,0	0,0	30,8			
Z6. Welche Gründe spielen bei Ihren Auslandsinvestitionen eine Rolle?									
0. keine Angabe	42	97	90,0	92,0	0,0	0,0			
1. Kundennähe	9	46	30,0	32,0	0,0	0,0			
2. Lieferantennähe	3	16	30,0	36,0	0,0	0,0			
3. Handelsverträge Export	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0			
4. Technologietransfer	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0			
5. Verfügb. Fachkräfte	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0			
6. Sicherung Rohstoff/Energ.-bez	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0			
7. Wechselkursrisiko	1	6	10,0	12,0	0,0	0,0			
Z7. Erfahrungen mit Hausbank									
0. keine Angabe	2	9	-	-	-	-			
1. verbessert	5	24	10,0	17,4	9,5	7,4			
2. gleich geblieben	40	94	80,0	68,1	69,8	66,0			
3. verschlechtert	5	20	10,0	14,5	20,6	23,4			
4. Kredite abgelehnt	0	0	0,0	0,0	0,0	3,2			
Z8. Falls verschlechtert, bei...?									
0. keine Angabe	45	125	-	-	-	-			
1. Zinsen	4	14	57,1	63,6	64,0	98,4			
2. Schemenieten	3	13	42,9	59,1	24,0	75,0			
3. Dokumentationspflichten/Bearb.z.	1	1	14,3	4,5	0,0	0,0			
4. eig. Finanz-ent.	1	1	14,3	4,5	12,0	14,3			
5. Investitionskred. inkl. Leasing	1	6	27,3	27,3	92,0	33,3			
6. Betriebsmittelkredite	1	1	14,3	4,5	0,0	95,2			
7. Exportfinanzierung	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0			

1) Ergebnisse in Prozent absolut (= % abs.) und in Prozent, gewichtet nach Betriebsgrößenklassen (= % gew.)



**SIHK Hagen
GSK Schwelm
Alle Branchen**

Antworten	Anw. abs. Januar 2011	Anw. gew. Januar 2011	% abs. Januar 2011	% gew. Januar 2011	% gew. Sept. 2010	% gew. Januar 2010
1. Geschäftslage						
0. keine Angabe	0	0	-	-	-	-
1. gut	16	65	48,5	57,5	47,7	17,6
2. befriedigend	13	43	39,4	38,1	39,4	54,9
3. schlecht	4	5	12,1	4,4	12,9	27,5
2. Erwartete Wirtschaftsentwicklung						
0. keine Angabe	1	2	40,6	38,7	40,6	31,7
1. besser	13	43	53,1	55,0	49,2	52,1
2. gleich bleibend	17	61	6,3	6,3	10,2	16,2
3. schlechter	2	7	-	-	-	-
3. Erwartete Geschäftsentwicklung						
0. keine Angabe	0	0	-	-	-	-
1. besser	12	38	36,4	33,6	32,1	33,8
2. gleich bleibend	17	56	51,5	49,6	48,1	58,5
3. schlechter	4	19	12,1	16,8	19,8	7,7
4. Erwartete Exporte						
0. keine Angabe	11	36	22,7	29,9	13,4	29,4
1. höher	5	23	50,0	46,8	50,5	43,1
2. gleich bleibend	11	36	4,5	7,8	13,4	3,7
3. geringer	1	6	22,7	15,6	22,7	23,9
4. keine Exporte	5	12	-	-	-	-
5. Erwartete Umsätze						
0. keine Angabe	2	8	32,3	33,3	47,3	33,8
1. höher	10	35	61,3	55,2	36,4	45,4
2. gleich bleibend	19	58	6,5	11,4	16,4	20,8
3. geringer	2	12	-	-	-	-
6. Erwartete Beschäftigtenzahl						
0. keine Angabe	1	1	28,1	32,1	39,4	20,4
1. höher	9	36	59,4	50,9	48,5	61,3
2. gleich bleibend	19	57	12,5	17,0	12,1	18,3
3. geringer	4	19	-	-	-	-
7. Erwartete Inlandsinvestitionen						
0. keine Angabe	0	0	33,3	34,5	33,3	32,1
1. höher	11	38	42,4	44,2	37,9	32,1
2. gleich bleibend	14	50	15,2	11,5	21,2	28,6
3. geringer	5	13	9,1	9,7	7,6	7,1
4. keine Investitionen	3	11	-	-	-	-
8. Hauptmotiv der Inlandsinvestitionen						
0. keine Angabe	3	11	40,0	47,1	44,6	46,3
1. Rationalisierung	12	48	46,7	51,0	28,9	26,5
2. Innovation	14	52	43,3	52,0	39,7	14,0
3. Erweiterung	13	53	16,7	19,6	13,2	29,4
4. Umweltschutz	5	20	63,3	68,6	72,7	73,5
5. Ersatzbedarf	19	70	-	-	-	-

**SIHK Hagen
GSK Schwelm
Alle Branchen**

Antworten	Anw. abs. Januar 2011	Anw. gew. Januar 2011	% abs. Januar 2011	% gew. Januar 2011	% gew. Sept. 2010	% gew. Januar 2010
21. Größte Risiken bei der wirtsch. Entw. Ihres Unternehmens in den kommenden 12 Mt?						
0. keine Angabe	0	0	-	-	-	-
1. Arbeitsnachfrage	12	35	36,4	31,0	46,7	78,4
2. Ausländische Nachfrage	9	33	27,3	29,2	39,3	42,5
3. Finanzierung	7	18	21,2	15,9	9,0	23,1
4. Absatzkosten	10	37	30,3	32,7	35,2	23,1
5. Fachkräftemangel	12	38	36,4	33,6	19,7	3,0
6. Wechselkurs	5	16	15,2	14,2	13,9	16,4
7. Energie- und Rohstoffpreise	23	83	69,7	73,5	37,7	41,0
8. Wirtschaftspol. Rahmenbed.	13	46	39,4	40,7	36,1	0,0
22. Welches sind die Zielregionen Ihres Exportgeschäfts?						
0. keine Angabe	16	48	-	-	-	-
1. EU-15	16	61	94,1	93,8	79,2	67,5
2. EU-Mitgliedsländer seit 2004/2007	9	40	52,9	61,5	24,7	53,0
3. Russland, Ukraine, Südosteuropa	6	20	26,3	30,2	38,0	48,4
4. China	6	41	47,1	66,1	48,4	38,6
5. Asien ohne China	4	22	23,5	33,8	28,6	31,3
6. Nordamerika	6	32	36,3	49,2	51,9	33,7
7. Südamerika und andere Regionen	5	23	28,4	35,4	26,0	12,0
23. Wie werden sich die Investitionen im Ausland im Vergleich entwickeln?						
0. keine Angabe	2	7	-	-	-	-
1. höher	4	18	12,9	17,0	0,0	10,0
2. gleich bleibend	4	15	12,9	14,2	0,0	7,1
3. geringer	0	0	0,0	0,0	0,0	9,3
4. keine Ausl. Inv. in b. Jahren	23	73	74,2	68,9	0,0	73,6
24. Welchen Funktionsschwerpunkt haben Ihre Auslandsinvestitionen im Jahr 2011?						
0. keine Angabe	26	80	25,0	24,2	0,0	17,1
1. Kostenersparnis	2	1	6	12,5	18,2	0,0
2. Markterschließung	5	19	62,5	57,6	0,0	37,1
3. Vertriebskurzlandentz.	2	8	-	-	-	-
25. Welches ist die Zielregion Ihrer geplanten Auslandsinvestitionen?						
0. keine Angabe	25	80	-	-	-	-
1. EU-15	2	3	25,0	9,1	0,0	17,6
2. EU-Mitgliedsländer seit 2004/2007	3	10	37,5	30,3	0,0	17,6
3. Russland, Ukraine, Südosteuropa	0	0	0,0	0,0	0,0	29,4
4. China	3	18	37,5	54,5	0,0	64,7
5. Asien ohne China	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0
6. Nordamerika	2	7	25,0	21,2	0,0	29,4
7. Südamerika und andere Regionen	1	4	12,5	12,1	0,0	0,0
26. Welche Gründe spielen bei Ihren Auslandsinvestitionen eine Rolle?						
0. keine Angabe	26	82	86,7	80,6	0,0	0,0
1. Marktnähe	6	25	0,0	0,0	0,0	0,0
2. Lieferantennähe	1	6	14,3	19,4	0,0	0,0
3. Handelsverträge	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0
4. Technologisierung	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0
5. Verfügbare Fachkräfte	1	6	14,3	19,4	0,0	0,0
6. Sicherung Rohstoff/Energiebez.	1	6	4,3	19,4	0,0	0,0
7. Wirtschaftswachstum	1	6	4,3	19,4	0,0	0,0
27. Erfahrungen mit Hausbank						
0. keine Angabe	2	6	-	-	-	-
1. unansatz	4	16	12,9	15,0	10,9	7,4
2. gleich geblieben	24	86	77,4	80,4	80,6	68,4
3. verschlechtert	3	5	9,7	4,7	8,5	24,3
4. Kredite abgelehnt	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0
28. Falls verschlechtert, bei...?						
0. keine Angabe	29	107	-	-	-	-
1. Zinsen	3	5	75,0	83,3	54,5	87,9
2. Sicherheiten	1	1	25,0	16,7	81,8	75,8
3. Dokumentationspflichten/Betriebsz.	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0
4. Bsp. Finanz. ent.	1	1	25,0	16,7	0,0	24,2
5. Investitionsf. Hk. L. esung	1	1	0,0	0,0	0,0	27,3
6. Betriebsmittelknappheit	1	1	25,0	16,7	100,0	81,8
7. Exportfinanzierung	0	0	0,0	0,0	0,0	6,1



SIHK Hagen
Märkischer Kreis
Alle Branchen

Antworten	Anw. abs.		Anw. gew.		% abs.		% gew.		% abs.		% gew.	
	Januar 2011	Januar 2010	Januar 2011	Januar 2010	Januar 2011	Januar 2010	Januar 2011	Januar 2010	Januar 2011	Januar 2010	Januar 2011	Januar 2010
Z1. Größte Risiken bei der wirtsch. Entw. Ihres Unternehmens in den kommenden 12 M.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0. keine Angabe	41	147	36,0	37,0	40,8	40,8	71,1	71,1	40,8	40,8	71,1	71,1
1. Finanzkrise	32	32	28,1	34,0	42,0	42,0	53,5	53,5	42,0	42,0	53,5	53,5
2. Auslandsfrage	28	28	24,6	17,1	16,0	16,0	22,5	22,5	16,0	16,0	22,5	22,5
3. Energie	28	28	33,3	31,2	26,8	26,8	20,9	20,9	26,8	26,8	20,9	20,9
4. Arbeitslos	28	28	38,6	37,5	26,5	26,5	10,4	10,4	26,5	26,5	10,4	10,4
5. Fachkräftemangel	28	28	22,8	29,2	24,0	24,0	18,2	18,2	24,0	24,0	18,2	18,2
6. Wirtschaft	28	28	66,8	74,8	47,5	47,5	41,0	41,0	47,5	47,5	41,0	41,0
7. Energie- und Rohstoffpreise	28	28	115	29,0	32,8	32,8	0,0	0,0	32,8	32,8	0,0	0,0
8. Wirtschaft. Personal.	28	28	115	29,0	32,8	32,8	0,0	0,0	32,8	32,8	0,0	0,0
Z2. Welches sind die Zielregionen Ihres Exportgeschäfts?	42	99	94,4	92,6	91,6	91,6	83,0	83,0	91,6	91,6	83,0	83,0
0. keine Angabe	68	276	41,7	50,7	57,2	57,2	51,4	51,4	57,2	57,2	51,4	51,4
1. EU-15	30	151	15,1	17,8	38,6	38,6	33,4	33,4	38,6	38,6	33,4	33,4
2. EU Mitgliedsländer ab 2004/2007	20	115	27,8	49,0	48,6	48,6	37,1	37,1	48,6	48,6	37,1	37,1
3. Russland, Ukraine, Südamerika	27	25	13,6	34,7	45,6	45,6	43,5	43,5	45,6	45,6	43,5	43,5
4. China	25	150	38,9	50,3	48,8	48,8	41,6	41,6	50,3	50,3	41,6	41,6
5. Asien ohne China	28	16	22,2	29,5	35,0	35,0	28,0	28,0	29,5	29,5	28,0	28,0
6. Nordamerika	16	88	12	14,0	23,9	23,9	0,0	0,0	23,9	23,9	0,0	0,0
7. Südamerika und andere Regionen	7	12	9,2	13,8	15,6	15,6	0,0	0,0	13,8	13,8	15,6	15,6
Z3. Wie werden sich die Ausgaben für Investitionen im Ausland im Vergleich entwickeln?	15	92	15,0	19,8	0,0	0,0	9,9	9,9	19,8	19,8	0,0	0,0
0. keine Angabe	16	53	15,0	13,8	0,0	0,0	21,7	21,7	13,8	13,8	0,0	0,0
1. höher	1	4	0,9	1,0	0,0	0,0	6,9	6,9	1,0	1,0	0,0	0,0
2. gleichbleibend	1	4	0,9	1,0	0,0	0,0	6,9	6,9	1,0	1,0	0,0	0,0
3. geringer	75	236	70,1	61,3	0,0	0,0	61,5	61,5	61,3	61,3	0,0	0,0
4. keine Angabe im Jahr	75	236	70,1	61,3	0,0	0,0	61,5	61,5	61,3	61,3	0,0	0,0
Z4. Welche Funktionsschwerpunkte haben Ihre Auslandsinvestitionen im Jahr 2011?	85	286	13,8	15,6	0,0	0,0	15,9	15,9	17,6	17,6	0,0	0,0
0. keine Angabe	4	22	4,8	3,9	0,0	0,0	6,6	6,6	3,9	3,9	0,0	0,0
1. Kostenersparnis	14	74	16,3	25,9	19,9	19,9	24,7	24,7	25,9	25,9	19,9	19,9
2. Markterschließung	11	45	12,9	16,3	11,9	11,9	15,9	15,9	16,3	16,3	11,9	11,9
3. Vertrieb/Kundenakquis	14	45	16,3	16,3	11,9	11,9	15,9	15,9	16,3	16,3	11,9	11,9
Z5. Welche ist die Zielregion Ihrer geplanten Auslandsinvestitionen?	283	283	42,3	34,3	0,0	0,0	42,9	42,9	40,3	40,3	0,0	0,0
0. keine Angabe	11	46	38,5	40,3	0,0	0,0	28,3	28,3	40,3	40,3	0,0	0,0
1. EU-15	10	54	26,9	25,4	0,0	0,0	28,6	28,6	25,4	25,4	0,0	0,0
2. EU Mitgliedsländer ab 2004/2007	7	51	26,9	38,1	0,0	0,0	30,3	30,3	38,1	38,1	0,0	0,0
3. Russland, Ukraine, Südamerika	6	35	23,1	26,1	0,0	0,0	27,4	27,4	26,1	26,1	0,0	0,0
4. China	8	48	30,8	35,6	0,0	0,0	20,0	20,0	35,6	35,6	0,0	0,0
5. Asien ohne China	3	24	11,5	17,9	0,0	0,0	7,4	7,4	17,9	17,9	0,0	0,0
6. Nordamerika	88	283	80,8	82,8	0,0	0,0	0,0	0,0	82,8	82,8	0,0	0,0
7. Südamerika und andere Regionen	21	111	19,2	14,9	0,0	0,0	0,0	0,0	14,9	14,9	0,0	0,0
Z6. Welche Gründe spielen bei Ihren Auslandsinvestitionen eine Rolle?	5	20	11,5	11,2	0,0	0,0	0,0	0,0	11,2	11,2	0,0	0,0
0. keine Angabe	3	15	11,5	14,9	0,0	0,0	0,0	0,0	14,9	14,9	0,0	0,0
1. Kundennähe	3	22	11,5	16,4	0,0	0,0	0,0	0,0	16,4	16,4	0,0	0,0
2. Personalermittlung	3	3	3,8	2,2	0,0	0,0	0,0	0,0	2,2	2,2	0,0	0,0
3. Technologie	1	3	3,8	2,2	0,0	0,0	0,0	0,0	2,2	2,2	0,0	0,0
4. Technologie	4	24	15,4	17,9	0,0	0,0	0,0	0,0	17,9	17,9	0,0	0,0
5. Sicherung Rohstoff/Energie	2	8	10,7	15,4	14,3	14,3	8,6	8,6	15,4	15,4	14,3	14,3
6. Erfahrung mit Hausbank	12	60	80,4	79,4	76,8	76,8	70,6	70,6	79,4	79,4	76,8	76,8
0. keine Angabe	90	309	80,4	79,4	4,9	4,9	8,1	8,1	79,4	79,4	4,9	4,9
1. verbessert	9	19	8,0	4,9	8,1	8,1	17,5	17,5	4,9	4,9	8,1	8,1
2. gleich geblieben	1	1	0,9	0,3	0,8	0,8	3,3	3,3	0,3	0,3	0,8	0,8
3. verschlechtert	1	1	0,9	0,3	0,8	0,8	3,3	3,3	0,3	0,3	0,8	0,8
4. keine Angabe	103	373	36,4	54,2	84,6	84,6	64,6	64,6	54,2	54,2	84,6	84,6
0. keine Angabe	7	16	63,6	66,7	46,2	46,2	0,0	0,0	66,7	66,7	46,2	46,2
1. Zinsen	4	9	36,4	37,5	0,0	0,0	16,2	16,2	37,5	37,5	0,0	0,0
2. Subventionen	4	1	9,1	4,2	33,3	33,3	16,2	16,2	4,2	4,2	33,3	33,3
3. Informationspflichten/Besetz.	3	9	9,1	37,5	60,2	60,2	48,9	48,9	37,5	37,5	60,2	60,2
4. eig. Finanzinst.	3	3	27,3	33,3	60,0	60,0	77,3	77,3	33,3	33,3	60,0	60,0
5. Investitionskred. /HK L. Essing	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
6. Betriebsmittelkredite	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
7. Exportfinanzierung	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

SIHK Hagen
Märkischer Kreis
Alle Branchen

Antworten	Anw. abs.		Anw. gew.		% abs.		% gew.		% abs.		% gew.	
	Januar 2011	Januar 2010	Januar 2011	Januar 2010	Januar 2011	Januar 2010	Januar 2011	Januar 2010	Januar 2011	Januar 2010	Januar 2011	Januar 2010
1. Geschäftslage	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
0. keine Angabe	64	243	56,1	61,2	46,1	46,1	16,9	16,9	61,2	61,2	46,1	46,1
1. gut	41	138	36,0	34,8	43,6	43,6	47,7	47,7	34,8	34,8	43,6	43,6
2. befriedigend	9	16	7,9	4,0	10,2	10,2	35,4	35,4	4,0	4,0	10,2	10,2
3. schlecht	3	11	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Z. Erwartete Wirtschaftsentwicklung	38	143	34,2	37,0	41,3	41,3	49,5	49,5	37,0	37,0	41,3	41,3
0. keine Angabe	69	235	62,2	60,9	55,9	55,9	35,8	35,8	60,9	60,9	55,9	55,9
1. besser	4	8	3,6	2,1	2,8	2,8	14,7	14,7	2,1	2,1	2,8	2,8
2. gleich bleibend	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3. schlechter	38	150	33,6	37,9	40,3	40,3	44,0	44,0	37,9	37,9	40,3	40,3
0. keine Angabe	69	233	61,1	58,8	55,2	55,2	40,7	40,7	58,8	58,8	55,2	55,2
1. besser	6	13	5,3	3,3	4,5	4,5	15,4	15,4	3,3	3,3	4,5	4,5
3. schlechter	27	68	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4. Erwartete Exporte	32	160	36,8	48,6	39,6	39,6	43,3	43,3	48,6	48,6	39,6	39,6
0. keine Angabe	35	119	40,2	36,2	45,9	45,9	38,2	38,2	36,2	36,2	45,9	45,9
1. höher	6	20	6,9	6,1	5,6	5,6	11,6	11,6	6,1	6,1	5,6	5,6
2. gleich bleibend	14	30	16,1	9,1	8,9	8,9	6,8	6,8	9,1	9,1	8,9	8,9
3. geringer	7	24	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
0. keine Angabe	46	197	43,0	52,8	44,4	44,4	41,6	41,6	52,8	52,8	44,4	44,4
1. höher	53	156	48,5	41,8	50,0	50,0	45,8	45,8	41,8	41,8	50,0	50,0
2. gleich bleibend	8	20	7,5	5,4	5,6	5,6	12,6	12,6	5,4	5,4	5,6	5,6
3. geringer	2	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
0. keine Angabe	35	132	31,3	33,6	28,8	28,8	13,5	13,5	33,6	33,6	28,8	28,8
1. höher	69	238	61,6	60,6	58,4	58,4	59,3	59,3	60,6	60,6	58,4	58,4
2. gleich bleibend	8	23	7,1	5,8	12,8	12,8	27,2	27,2	5,8	5,8	12,8	12,8
3. geringer	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
0. keine Angabe	48	191	42,5	48,2	40,9	40,9	27,3	27,3	48,2	48,2	40,9	40,9
1. höher	43	144	38,1	36,4	35,8	35,8	46,6	46,6	36,4	36,4	35,8	35,8
2. gleich bleibend	10	29	8,8	7,3	15,2	15,2	21,8	21,8	7,3	7,3	15,2	15,2
3. geringer	12	32	10,6	8,1	8,1	8,1	4,4	4,4	8,1	8,1	8,1	8,1
4. keine Investitionen	14	34	-	-	-							



**SHK Hagen
GSt Iserlohn
Alle Branchen**

Antworten	Antw. abs. Januar 2011	% abs. Januar 2011	% gew. Januar 2011	% gew. Sept. 2010	% gew. Januar 2010
1. Geschäftslage					
0. keine Angabe	0	-	-	-	-
1. gut	18	77	43,9	32,3	20,8
2. befriedigend	17	51	41,5	51,2	56,3
3. schlecht	6	11	14,6	16,5	22,9
2. Erwartete Wirtschaftsentwicklung					
0. keine Angabe	1	6	32,5	40,6	33,3
1. besser	13	54	60,0	54,1	45,1
2. gleich bleibend	24	72	60,0	54,1	45,1
3. schlechter	3	7	7,5	5,3	21,5
3. Erwartete Geschäftsentwicklung					
0. keine Angabe	1	1	52,2	46,9	41,7
1. besser	15	72	37,5	42,8	39,6
2. gleich bleibend	23	59	57,5	46,1	38,6
3. schlechter	2	7	5,0	5,1	18,8
4. Erwartete Exporte					
0. keine Angabe	13	26	65,5	47,2	41,0
1. höher	12	74	42,9	38,0	30,8
2. gleich bleibend	9	23	32,1	20,4	19,7
3. geringer	3	8	10,7	7,1	6,5
4. keine Exporte	4	8	14,3	7,1	8,3
5. Erwartete Umsätze					
0. keine Angabe	2	4	41,0	52,6	29,8
1. höher	16	71	48,7	39,3	48,9
2. gleich bleibend	19	53	10,3	8,1	9,2
3. geringer	4	11	10,3	8,1	9,2
6. Erwartete Beschäftigtenzahl					
0. keine Angabe	1	1	22,5	28,3	17,7
1. höher	9	39	65,0	62,3	46,6
2. gleich bleibend	26	86	12,5	9,4	35,5
3. geringer	5	13	12,5	9,4	18,0
7. Erwartete Inlandsinvestitionen					
0. keine Angabe	1	1	40,0	50,7	28,5
1. höher	16	70	37,5	35,3	47,9
2. gleich bleibend	15	49	5,0	2,9	3,1
3. geringer	2	4	17,5	10,9	13,3
4. keine Investitionen	7	15	-	-	-
8. Hauptmotiv der Inlandsinvestitionen					
0. keine Angabe	1	15	38,2	46,8	47,0
1. Rationalisierung	13	58	47,6	39,0	40,9
2. Innovation	14	59	23,5	31,5	25,4
3. Erweiterung	8	39	11,8	13,7	7,6
4. Umweltschutz	4	17	70,6	73,4	90,7
5. Ersatzbedarf	24	91	-	-	-

**SHK Hagen
GSt Iserlohn
Alle Branchen**

Antworten	Antw. abs. Januar 2011	% abs. Januar 2011	% gew. Januar 2011	% gew. Januar 2010	% gew. Sept. 2010	% gew. Januar 2010
Z1. Größte Risiken bei der wirtsch. Entw. Ihres Unternehmens in den kommenden 12 M.?						
0. keine Angabe	0	0	39,0	40,3	48,8	72,0
1. Finanzschwäche	16	56	22,0	30,9	37,0	52,4
2. Auslandschwäche	9	43	29,3	19,4	15,4	23,8
3. Finanzeng	12	27	39,0	33,1	23,6	7,0
4. Arbeitskosten	16	50	26,8	31,7	34	13,3
5. Fachkräftemangel	11	46	22,0	23,0	37,8	41,3
6. Wechselkurs	9	44	68,3	76,3	37,8	0,0
7. Energie- und Rohstoffpreise	28	106	26,8	23,0	37,8	0,0
8. Wirtschaftspol. Rahmenbed.	11	32	-	-	-	-
Z2. Welches sind die Zielregionen Ihres Exportgeschäfts?						
0. keine Angabe	17	34	91,7	88,6	87,0	75,7
1. EU-15	22	93	54,2	67,6	48,0	45,8
2. EU-Mitgliedstaaten 2004/2007	13	71	41,7	52,4	47,0	50,5
3. Russland, Ukraine, Substerepa	10	55	44,3	43,0	27,1	27,1
4. China	47	33,3	48,8	51,4	55,0	56,1
5. Asien ohne China	11	54	37,5	49,5	37,0	34,6
6. Nordamerika	9	52	16,7	20,0	37,0	28,0
7. Südamerika und andere Regionen	4	21	-	-	-	-
Z3. Wie werden sich die Ausgaben für Investitionen im Ausland im Vergleich entwickeln?						
0. keine Angabe	3	3	13,2	22,1	0,0	17,1
1. höher	5	14	13,2	10,3	0,0	14,3
2. gleich bleibend	5	14	0,0	0,0	0,0	7,1
3. geringer	0	0	73,7	67,6	0,0	61,4
4. keine Ausl. Inv. im J. 2011	28	92	-	-	-	-
Z4. Wä. in Funktionsschwerpunkt haben Ihre Auslandsinvestitionen im Jahr 2011?						
0. keine Angabe	32	96	11,1	7,0	0,0	31,6
1. Kostenersparnis	1	3	33,3	51,2	0,0	7,0
2. Markterschließung	3	22	55,6	41,9	0,0	61,4
3. Vertrieb/Kundenverlust	5	18	-	-	-	-
Z5. Welches ist die Zielregion Ihrer geplanten Auslandsinvestitionen?						
0. keine Angabe	34	102	42,9	29,7	0,0	22,2
1. EU-15	11	11	42,9	43,2	0,0	42,2
2. EU-Mitgliedstaaten 2004/2007	3	14	42,9	37,8	0,0	42,2
3. Russland, Ukraine, Substerepa	3	14	14,3	27,0	0,0	4,4
4. China	1	10	28,6	27,0	0,0	26,7
5. Asien ohne China	2	10	14,3	27,0	0,0	24,4
6. Nordamerika	1	10	14,3	27,0	0,0	24,4
7. Südamerika und andere Regionen	1	6	14,3	16,2	0,0	13,3
Z6. Welche Gründe spielen bei Ihren Auslandsinvestitionen eine Rolle?						
0. keine Angabe	34	102	71,4	73,0	0,0	0,0
1. Kundennähe	5	27	42,9	29,7	0,0	0,0
2. Lieferanten	3	11	14,3	16,2	0,0	0,0
3. Handelsverträge/Export	1	6	14,3	27,0	0,0	0,0
4. Technolog. Leistung	1	10	14,3	43,2	0,0	0,0
5. Verfügbarkeit Fachkräfte	2	16	28,6	0,0	0,0	0,0
6. Sicherung Rohstoff/Energiebez.	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0
7. Wechselkursrisiko	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0
Z7. Erfahrungen mit Hausbank						
0. keine Angabe	1	2	17,5	27,0	11,3	8,9
1. verunsichert	7	37	67,5	63,5	72,6	70,7
2. gleich gelassen	27	5	12,5	8,8	14,5	17,3
3. verschlechtert	1	1	2,5	0,7	1,6	3,8
4. Kredite abgelehnt	1	1	-	-	-	-
Z8. Falls verschlechtert, bei...						
0. keine Angabe	34	122	28,6	52,9	92,3	75,0
1. Zinsen	2	9	71,4	76,5	53,8	75,0
2. Sicherheiten	5	13	57,1	52,9	0,0	0,0
3. Dokumentationspflichten/Bestez.	4	9	0,0	0,0	46,2	41,7
4. eig. Finanz. ent.	1	6	14,3	35,3	72,0	13,0
5. Investitions/med. jährl. L. essung	0	0	28,6	41,2	80,0	95,7
6. Betriebsmittel/Finanzie	2	7	0,0	0,0	0,0	4,3
7. Exportfinanzierung	0	0	-	-	-	-

SHK Hagen
GSt. Länderscheid
Alle Branchen

Antworten	Anw. abs.	% abs.			Anw. abs.	% gew.		
		Januar 2011	Januar 2011	Januar 2011		Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2010
1. Geschäftslage	0	-	-	-	0	-	-	-
0. keine Angabe	46	166	63,0	64,3	52,6	15,1	-	-
1. gut	24	87	32,9	33,7	40,1	43,7	-	-
2. befriedigend	3	5	4,1	1,9	7,3	41,2	-	-
3. schlecht	2	5	-	-	-	-	-	-
2. Erwartete Wirtschaftsentwicklung	25	89	35,2	35,2	36,2	56,9	-	-
1. besser	45	163	63,4	64,4	60,8	31,5	-	-
2. gleich bleibend	1	1	1,4	0,4	3,0	11,6	-	-
3. schlechter	0	0	-	-	-	-	-	-
3. Erwartete Geschäftsentwicklung	23	78	31,5	30,2	37,2	45,0	-	-
1. besser	46	174	63,0	67,4	59,5	41,2	-	-
2. gleich bleibend	4	6	5,5	2,3	3,3	13,8	-	-
3. schlechter	14	42	-	-	-	-	-	-
4. Erwartete Exporte	20	86	33,9	39,8	36,1	44,5	-	-
0. keine Angabe	26	98	44,1	44,4	49,6	41,9	-	-
1. höher	3	12	5,1	5,6	5,2	7,6	-	-
2. gleich bleibend	10	22	16,9	10,2	9,1	5,9	-	-
3. geringer	5	20	-	-	-	-	-	-
4. keine Angabe	30	126	44,1	52,9	45,5	47,4	-	-
0. keine Angabe	34	103	50,0	43,3	50,6	44,3	-	-
1. höher	4	9	5,9	3,8	4,0	8,4	-	-
2. gleich bleibend	1	3	-	-	-	-	-	-
3. geringer	26	93	36,1	36,5	28,4	11,6	-	-
4. keine Angabe	43	152	59,7	59,6	61,3	65,0	-	-
6. Erwartete Beschäftigtenzahl	3	10	4,2	3,9	10,3	23,5	-	-
1. höher	0	0	-	-	-	-	-	-
2. gleich bleibend	32	121	43,8	46,9	38,8	26,7	-	-
3. geringer	28	95	38,4	36,8	34,7	46,0	-	-
4. keine Angabe	8	25	11,0	9,7	20,9	22,8	-	-
4. keine Investitionen	5	17	6,8	6,6	5,6	4,5	-	-
8. Hauptmotiv der Inlandsinvestitionen	7	19	-	-	-	-	-	-
0. keine Angabe	32	140	48,5	58,6	51,0	52,8	-	-
1. Rationalisierung	31	107	47,0	44,8	46,2	47,9	-	-
2. Innovation	23	83	34,8	34,7	39,8	14,7	-	-
3. Erweiterung	6	35	9,1	14,6	12,9	13,4	-	-
4. Umweltschutz	40	148	60,6	61,9	67,9	69,2	-	-



SHK Hagen
GSt. Länderscheid
Alle Branchen

Antworten	Anw. abs.	% abs.			Anw. abs.	% gew.		
		Januar 2011	Januar 2011	Januar 2011		Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2010
Z1. Größte Risiken bei der wirtsch. Entw. Ihres Unternehmens in den kommenden 12 M.?	0	0	-	-	0	-	-	-
0. keine Angabe	25	91	34,2	35,3	37,0	70,7	-	-
1. Handelschiff	0	0	-	-	-	-	-	-
2. Auslandsnachfrage	23	92	31,5	35,7	44,3	54,0	-	-
3. Finanzierung	16	41	21,9	15,9	24,5	25,7	-	-
4. Anwaltskosten	22	74	30,1	28,7	24,5	22,5	-	-
5. Fachkräftemangel	31	103	42,5	39,9	27,8	11,9	-	-
6. Wie ohnehin	7	72	28,3	27,9	30,8	21,9	-	-
7. Energie- und Rohstoffpreise	47	171	64,7	74,0	52,0	40,8	-	-
8. Wechselkurs/Geldmarkt	25	83	34,2	32,2	36,4	0,9	-	-
Z2. Welches sind die Zielregionen Ihres Exportgeschäfts?	25	65	-	-	-	-	-	-
0. keine Angabe	46	183	95,8	94,9	93,8	86,5	-	-
1. EU-15	17	80	35,4	41,5	61,6	54,1	-	-
2. EU-Mitgliedsländer seit 2004/2007	10	60	20,8	31,1	27,0	44,1	-	-
3. Russland, Ukraine, Südamerika	19	99	39,6	51,3	51,2	41,9	-	-
4. China	14	82	29,2	42,5	44,1	37,4	-	-
5. Asien ohne China	19	98	39,6	50,8	55,9	46,0	-	-
6. Nordamerika	12	67	25,0	34,7	34,1	27,5	-	-
7. Südamerika und andere Regionen	4	9	-	-	-	-	-	-
Z3. Wie werden sich die Ausgaben für Investitionen im Vergleich entwickeln?	4	10	14,5	24,9	0,0	6,4	-	-
0. keine Angabe	11	39	15,9	15,7	0,0	25,4	-	-
1. höher	1	4	1,4	1,6	0,0	6,7	-	-
2. gleich bleibend	47	144	68,1	57,8	0,0	61,5	-	-
3. geringer	53	180	-	-	-	-	-	-
Z4. Welche in Funktionsschwerpunkt haben Ihre Auslandsinvestitionen im Jahr 2011?	3	19	15,0	19,4	0,0	8,8	-	-
0. keine Angabe	11	52	55,0	53,1	0,0	22,4	-	-
1. Kostenersparnis	6	27	30,0	27,6	0,0	68,8	-	-
2. Markterschließung	1	1	-	-	-	-	-	-
3. Vertriebskanalverbreiterung	54	161	-	-	-	-	-	-
Z5. Welches ist die Zielregion Ihrer geplanten Auslandsinvestitionen?	8	35	42,1	36,1	0,0	50,0	-	-
0. keine Angabe	7	38	36,8	39,2	0,0	42,3	-	-
1. EU-15	4	20	21,1	20,6	0,0	23,8	-	-
2. EU-Mitgliedsländer seit 2004/2007	6	41	31,6	42,3	0,0	38,2	-	-
3. Russland, Ukraine, Südamerika	4	25	21,1	25,8	0,0	27,7	-	-
4. China	7	38	36,8	39,2	0,0	18,5	-	-
5. Asien ohne China	2	18	10,5	18,6	0,0	5,4	-	-
6. Nordamerika	16	54	-	-	-	-	-	-
7. Südamerika/andere Regionen	2	9	-	-	-	-	-	-
Z6. Welche Gründungen spielen bei Ihren Auslandsinvestitionen eine Rolle?	16	84	64,2	86,6	0,0	0,0	-	-
0. keine Angabe	2	9	10,5	9,3	0,0	0,0	-	-
1. Kundenziele	2	10	10,5	10,3	0,0	0,0	-	-
2. Lieferantenziele	1	6	5,3	6,2	0,0	0,0	-	-
3. Technologietransfer	1	3	5,3	3,1	0,0	0,0	-	-
4. Verfügbare Fachkräfte	4	24	21,1	24,7	0,0	0,0	-	-
5. Sicherung Rohstoffe/Energiebez.	1	6	-	-	-	-	-	-
6. Wechselkursrisiko	1	5	-	-	-	-	-	-
Z7. Erfahrungen mit Hausbank	1	6	-	-	-	-	-	-
0. keine Angabe	5	23	6,9	9,1	8,8	8,8	-	-
1. verbessert	63	222	87,5	88,1	78,9	70,6	-	-
2. gleich geblieben	4	7	5,6	2,8	4,9	17,6	-	-
3. verschlechtert	0	0	0,0	0,0	0,4	3,0	-	-
4. keine Angabe	69	251	-	-	-	-	-	-
Z8. Falls verschlechtert, bei...?	2	4	50,0	57,1	69,2	60,0	-	-
1. Zinsen	2	3	50,0	42,9	30,8	81,8	-	-
2. Sicherheiten	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-
3. Dokumentationsfehler/Bezahl.	1	1	25,0	14,3	7,7	3,6	-	-
4. eig. Finanz-ant.	2	3	50,0	42,9	95,0	61,5	-	-
5. Investitions-/inkl. Leistung	1	1	25,0	14,3	35,0	70,8	-	-
6. Betriebsmittelkürze	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-
7. Exportfinanzierung	0	0	0,0	0,0	0,0	10,8	-	-



Ergebnisse nach Wirtschaftsbereichen¹⁾

SIHK Hagen 1. Geschäftslage

Wirtschaftszweig	1.gut			2.befriedigend			3.schlecht		
	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2010	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2010	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2010
Alle Branchen	54,0	43,3	14,3	40,0	45,7	49,7	6,1	11,0	36,0
Produzierendes Gewerbe	53,0	41,8	14,2	43,0	45,8	45,7	4,0	12,4	40,0
Industrie	53,7	42,6	14,8	42,2	45,5	44,0	4,1	12,0	41,2
Vorleistungsgüterproduzenten	54,4	45,7	9,0	41,6	40,5	48,1	4,1	13,8	42,9
Investitionsgüterproduzenten	52,9	41,9	34,4	46,1	47,6	26,0	1,0	10,5	39,6
Gebrauchsgüterproduzenten	42,9	100,0	0,0	0,0	0,0	100,0	57,1	0,0	0,0
Verbrauchsgüterproduzenten	47,4	12,5	42,9	47,4	87,5	50,0	5,3	0,0	7,1
Energie, Wasser, Entsorgung, Recycling	0,0	0,0	0,0	100,0	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0
Baugewerbe	50,0	30,0	0,0	50,0	30,0	71,4	0,0	40,0	28,6
Handel	44,1	39,3	8,2	39,7	41,1	53,4	16,2	19,6	38,4
Großhandel und Handelsvermittlung (ohne Kfz)	51,2	48,8	14,7	31,7	41,5	58,8	17,1	9,8	26,5
Einzelhandel (ohne Kfz)	30,0	20,0	4,8	55,0	30,0	81,0	15,0	50,0	14,3
Kfz-Handel, -Instandhaltung und -Reparatur	42,9	0,0	0,0	42,9	60,0	11,1	14,3	40,0	88,9
Dienstleistungen	63,8	50,0	17,4	27,6	47,1	61,1	8,6	2,9	21,5
Verkehr und Lagerei	31,6	19,4	0,0	63,2	75,0	60,0	5,3	5,6	40,0
Information und Kommunikation	66,7	100,0	100,0	11,1	0,0	0,0	22,2	0,0	0,0
Kreditgewerbe	90,0	69,6	39,5	10,0	30,4	51,2	0,0	0,0	9,3
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	71,0	61,9	9,1	25,8	28,6	81,8	3,2	9,5	9,1
Personenbezogene Dienstleistungen	23,5	28,6	0,0	41,2	71,4	0,0	35,3	0,0	100,0
Spitzentechnologie	55,0	83,3	10,7	45,0	16,7	39,3	0,0	0,0	50,0
Hochtechnologie	53,7	34,0	17,8	41,7	49,5	40,2	4,6	16,5	42,1
Wissensintensive Dienstleistungen	0,0	0,0	0,0	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0	100,0
Kultur- und Kreativwirtschaft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesundheitswirtschaft	75,0	0,0	66,7	25,0	100,0	33,3	0,0	0,0	0,0

2. Erwartete Wirtschaftsentwicklung

Wirtschaftszweig	1.besser			2.gleich bleibend			3.schlechter		
	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2010	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2010	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2010
Alle Branchen	37,9	38,1	45,7	59,2	56,8	40,5	2,8	5,1	13,7
Produzierendes Gewerbe	39,7	39,5	49,6	57,5	57,0	42,5	2,8	3,5	7,9
Industrie	38,6	38,7	49,3	58,5	57,8	42,5	2,9	3,6	8,2
Vorleistungsgüterproduzenten	35,6	35,7	52,8	62,2	59,2	38,6	2,2	5,1	8,7
Investitionsgüterproduzenten	37,5	45,7	38,5	56,3	54,3	52,1	6,3	0,0	9,4
Gebrauchsgüterproduzenten	100,0	0,0	0,0	0,0	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0
Verbrauchsgüterproduzenten	57,9	61,1	0,0	42,1	38,9	100,0	0,0	0,0	0,0
Energie, Wasser, Entsorgung, Recycling	50,0	50,0	66,7	50,0	50,0	33,3	0,0	0,0	0,0
Baugewerbe	75,0	40,0	71,4	25,0	60,0	28,6	0,0	0,0	0,0
Handel	25,4	21,1	43,8	66,7	70,2	34,2	7,9	8,8	21,9
Großhandel und Handelsvermittlung (ohne Kfz)	37,8	17,1	38,2	59,5	75,6	41,2	2,7	7,3	20,6
Einzelhandel (ohne Kfz)	10,0	45,5	61,9	70,0	36,4	14,3	20,0	18,2	23,8
Kfz-Handel, -Instandhaltung und -Reparatur	0,0	0,0	33,3	100,0	100,0	44,4	0,0	0,0	22,2
Dienstleistungen	37,7	40,8	33,8	62,3	49,6	37,2	0,0	9,6	29,1
Verkehr und Lagerei	10,5	47,2	44,4	89,5	52,8	24,1	0,0	0,0	31,5
Information und Kommunikation	33,3	0,0	20,0	66,7	0,0	0,0	0,0	0,0	80,0
Kreditgewerbe	60,0	47,2	39,5	40,0	45,3	46,5	0,0	7,5	14,0
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	37,9	42,9	18,2	62,1	57,1	45,5	0,0	0,0	36,4
Personenbezogene Dienstleistungen	17,6	0,0	0,0	82,4	46,7	100,0	0,0	53,3	0,0
Spitzentechnologie	15,0	55,6	67,9	85,0	33,3	32,1	0,0	11,1	0,0
Hochtechnologie	45,1	48,5	43,9	54,9	51,5	47,7	0,0	0,0	8,4
Wissensintensive Dienstleistungen	0,0	50,0	100,0	100,0	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kultur- und Kreativwirtschaft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesundheitswirtschaft	0,0	50,0	0,0	100,0	50,0	100,0	0,0	0,0	0,0

1) Ergebnisse in Prozent, gewichtet nach Betriebsgrößenklassen



SIHK Hagen 3. Erwartete Geschäftsentwicklung

Wirtschaftszweig	1. besser			2. gleich bleibend			3. schlechter		
	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2010	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2010	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2010
Alle Branchen	35,3	34,2	40,9	58,1	57,0	46,6	6,5	8,8	12,5
Produzierendes Gewerbe	36,7	36,9	47,0	56,8	56,7	46,7	6,5	6,4	6,3
Industrie	37,7	38,2	46,5	56,9	55,1	46,9	5,4	6,7	6,6
Vorleistungsgüterproduzenten	36,3	34,7	50,4	59,1	57,9	42,6	4,7	7,4	7,0
Investitionsgüterproduzenten	39,2	50,5	31,3	54,9	42,9	61,5	5,9	6,7	7,3
Gebrauchsgüterproduzenten	57,1	0,0	0,0	42,9	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0
Verbrauchsgüterproduzenten	31,6	39,1	71,4	47,4	60,9	28,6	21,1	0,0	0,0
Energie, Wasser, Entsorgung, Recycling	0,0	0,0	66,7	50,0	100,0	33,3	50,0	0,0	0,0
Baugewerbe	0,0	0,0	71,4	100,0	100,0	28,6	0,0	0,0	0,0
Handel	28,4	17,5	37,0	64,2	66,7	42,5	7,5	15,8	20,5
Großhandel und Handelsvermittlung (ohne Kfz)	30,0	19,5	44,1	70,0	73,2	38,2	0,0	7,3	17,6
Einzelhandel (ohne Kfz)	20,0	18,2	0,0	55,0	27,3	76,2	25,0	54,5	23,8
Kfz-Handel, -Instandhaltung und -Reparatur	42,9	0,0	66,7	57,1	100,0	11,1	0,0	0,0	22,2
Dienstleistungen	33,6	31,9	22,8	60,3	54,3	48,3	6,0	13,8	28,9
Verkehr und Lagerei	10,5	38,9	25,5	57,9	44,4	29,1	31,6	16,7	45,5
Information und Kommunikation	11,1	100,0	20,0	88,9	0,0	80,0	0,0	0,0	0,0
Kreditgewerbe	60,0	25,0	25,6	40,0	67,9	60,5	0,0	7,1	14,0
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	29,0	42,9	18,2	67,7	52,4	54,5	3,2	4,8	27,3
Personenbezogene Dienstleistungen	17,6	14,3	0,0	82,4	47,6	100,0	0,0	38,1	0,0
Spitzentechnologie	25,0	55,6	67,9	75,0	33,3	32,1	0,0	11,1	0,0
Hochtechnologie	49,1	47,6	36,4	50,9	51,5	55,1	0,0	1,0	8,4
Wissensintensive Dienstleistungen	0,0	50,0	0,0	100,0	50,0	100,0	0,0	0,0	0,0
Kultur- und Kreativwirtschaft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesundheitswirtschaft	25,0	16,7	66,7	75,0	83,3	33,3	0,0	0,0	0,0

4. Erwartete Exporte

Wirtschaftszweig	1. höher			2. gleich bleibend			3. geringer			4. keine Exporte		
	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2010	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2010	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2010	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2010
Alle Branchen	42,9	33,5	39,8	40,3	45,0	40,5	6,3	6,7	9,4	10,5	14,9	10,3
Produzierendes Gewerbe	46,4	36,7	41,8	42,3	48,1	43,2	6,8	7,3	10,0	4,6	7,9	5,0
Industrie	46,9	38,0	41,2	42,7	48,9	44,6	6,8	7,6	10,3	3,5	5,6	3,9
Vorleistungsgüterproduzenten	45,5	37,0	42,9	44,3	49,8	41,7	7,0	8,4	10,7	3,2	4,8	4,7
Investitionsgüterproduzenten	50,5	43,3	24,2	36,6	42,3	61,1	7,9	7,7	12,6	5,0	6,7	2,1
Gebrauchsgüterproduzenten	0,0	100,0	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbrauchsgüterproduzenten	61,1	33,3	100,0	27,8	54,2	0,0	5,6	0,0	0,0	5,6	12,5	0,0
Energie, Wasser, Entsorgung, Recycling	0,0	0,0	66,7	100,0	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	50,0	33,3
Baugewerbe	0,0	0,0	100,0	0,0	40,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	60,0	0,0
Handel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Großhandel und Handelsvermittlung (ohne Kfz)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einzelhandel (ohne Kfz)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kfz-Handel, -Instandhaltung und -Reparatur	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Dienstleistungen	0,0	0,0	11,8	16,2	13,3	2,9	0,0	0,0	0,0	83,8	86,7	85,3
Verkehr und Lagerei	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Information und Kommunikation	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	100,0	100,0
Kreditgewerbe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	0,0	0,0	13,8	27,3	0,0	3,4	0,0	0,0	0,0	72,7	100,0	82,8
Personenbezogene Dienstleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	28,6	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	71,4	0,0
Spitzentechnologie	15,0	33,3	57,1	70,0	55,6	42,9	5,0	5,6	0,0	10,0	5,6	0,0
Hochtechnologie	63,0	53,4	29,9	28,7	35,9	53,3	8,3	9,7	16,8	0,0	1,0	0,0
Wissensintensive Dienstleistungen	0,0	50,0	0,0	0,0	50,0	100,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0
Kultur- und Kreativwirtschaft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesundheitswirtschaft	100,0	50,0	66,7	0,0	50,0	33,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0



SIHK Hagen

5. Erwartete Umsätze

Wirtschaftszweig	1.höher			2.gleich bleibend			3.geringer		
	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2010	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2010	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2010
Alle Branchen	46,2	44,3	38,4	47,3	46,8	47,5	6,5	9,0	14,1
Produzierendes Gewerbe	49,8	44,3	40,3	42,8	48,2	48,3	7,4	7,5	11,5
Industrie	51,1	45,9	41,9	43,1	46,3	47,7	5,8	7,8	10,4
Vorleistungsgüterproduzenten	51,3	49,7	47,1	45,3	43,1	44,4	3,4	7,2	8,5
Investitionsgüterproduzenten	50,0	46,7	28,1	37,3	44,8	55,2	12,7	8,6	16,7
Gebrauchsgüterproduzenten	100,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	100,0
Verbrauchsgüterproduzenten	31,6	5,6	7,1	52,6	77,8	92,9	15,8	16,7	0,0
Energie, Wasser, Entsorgung, Recycling	0,0	0,0	0,0	50,0	100,0	66,7	50,0	0,0	33,3
Baugewerbe	0,0	0,0	0,0	66,7	100,0	85,7	33,3	0,0	14,3
Handel	36,5	42,9	31,5	58,7	37,5	45,2	4,8	19,6	23,3
Großhandel und Handelsvermittlung (ohne Kfz)	43,6	51,2	50,0	53,8	34,1	32,4	2,6	14,6	17,6
Einzelhandel (ohne Kfz)	35,3	30,0	0,0	52,9	20,0	76,2	11,8	50,0	23,8
Kfz-Handel, -Instandhaltung und -Reparatur	0,0	0,0	33,3	100,0	100,0	33,3	0,0	0,0	33,3
Dienstleistungen	31,6	45,1	34,8	65,8	45,1	45,5	2,6	9,8	19,6
Verkehr und Lagerei	42,1	38,9	41,0	57,9	41,7	29,5	0,0	19,4	29,5
Information und Kommunikation	11,1	100,0	20,0	88,9	0,0	80,0	0,0	0,0	0,0
Kreditgewerbe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	38,7	47,6	29,5	54,8	47,6	61,4	6,5	4,8	9,1
Personenbezogene Dienstleistungen	17,6	42,9	0,0	82,4	57,1	100,0	0,0	0,0	0,0
Spitzentechnologie	35,0	55,6	67,9	65,0	38,9	32,1	0,0	5,6	0,0
Hochtechnologie	59,3	44,3	31,8	29,6	48,5	58,9	11,1	7,2	9,3
Wissensintensive Dienstleistungen	0,0	0,0	0,0	100,0	50,0	0,0	0,0	50,0	100,0
Kultur- und Kreativwirtschaft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesundheitswirtschaft	0,0	0,0	0,0	100,0	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0

6. Erwartete Beschäftigtenzahl

Wirtschaftszweig	1.höher			2.gleich bleibend			3.geringer		
	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2010	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2010	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2010
Alle Branchen	31,5	28,4	13,5	56,7	57,5	61,7	11,8	14,1	24,8
Produzierendes Gewerbe	37,0	32,5	14,8	52,9	56,9	58,3	10,1	10,6	26,8
Industrie	38,0	33,5	15,4	52,9	57,0	57,9	9,1	9,5	26,6
Vorleistungsgüterproduzenten	35,0	29,3	11,6	57,5	59,8	62,9	7,5	10,9	25,5
Investitionsgüterproduzenten	40,6	50,5	28,1	50,5	41,9	36,5	8,9	7,6	35,4
Gebrauchsgüterproduzenten	42,9	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	57,1	0,0	100,0
Verbrauchsgüterproduzenten	57,9	29,2	42,9	15,8	66,7	57,1	26,3	4,2	0,0
Energie, Wasser, Entsorgung, Recycling	0,0	0,0	0,0	50,0	50,0	66,7	50,0	50,0	33,3
Baugewerbe	0,0	0,0	0,0	100,0	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0
Handel	27,7	10,5	10,6	66,2	64,9	72,7	6,2	24,6	16,7
Großhandel und Handelsvermittlung (ohne Kfz)	34,1	9,8	18,2	56,1	70,7	75,8	9,8	19,5	6,1
Einzelhandel (ohne Kfz)	5,9	18,2	6,7	94,1	27,3	93,3	0,0	54,5	0,0
Kfz-Handel, -Instandhaltung und -Reparatur	42,9	0,0	0,0	57,1	100,0	50,0	0,0	0,0	50,0
Dienstleistungen	11,3	21,7	10,5	67,0	56,5	67,8	21,7	21,7	21,7
Verkehr und Lagerei	5,3	38,9	21,3	63,2	44,4	60,7	31,6	16,7	18,0
Information und Kommunikation	0,0	100,0	0,0	100,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0
Kreditgewerbe	0,0	0,0	0,0	70,0	57,1	47,5	30,0	42,9	52,5
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	26,7	42,9	6,8	70,0	57,1	90,9	3,3	0,0	2,3
Personenbezogene Dienstleistungen	23,5	14,3	0,0	41,2	85,7	100,0	35,3	0,0	0,0
Spitzentechnologie	15,0	33,3	25,0	85,0	66,7	75,0	0,0	0,0	0,0
Hochtechnologie	38,0	51,5	28,0	54,6	37,9	25,2	7,4	10,7	46,7
Wissensintensive Dienstleistungen	0,0	0,0	0,0	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0	100,0
Kultur- und Kreativwirtschaft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesundheitswirtschaft	75,0	75,0	100,0	0,0	8,3	0,0	25,0	16,7	0,0



SIHK Hagen

7. Erwartete Inlandsinvestitionen

Wirtschaftszweig	1.höher			2.gleich bleibend			3.geringer			4.keine Investitionen		
	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2010	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2010	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2010	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2010
Alle Branchen	42,1	35,4	26,5	40,2	40,5	42,6	10,1	15,7	25,8	7,5	8,4	5,2
Produzierendes Gewerbe	46,6	40,6	28,7	37,6	36,2	41,5	9,7	15,2	24,6	6,1	8,0	5,3
Industrie	47,8	42,0	28,5	36,4	34,2	42,9	9,5	15,5	23,5	6,3	8,3	5,1
Vorleistungsgüterproduzenten	50,9	41,3	30,1	35,6	30,8	40,9	9,7	19,7	23,8	3,8	8,2	5,2
Investitionsgüterproduzenten	40,2	41,0	17,7	42,2	42,9	56,3	2,0	8,6	20,8	15,7	7,6	5,2
Gebrauchsgüterproduzenten	42,9	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0	57,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbrauchsgüterproduzenten	0,0	62,5	71,4	57,9	29,2	14,3	36,8	0,0	7,1	5,3	8,3	7,1
Energie, Wasser, Entsorgung, Recycling	50,0	0,0	33,3	50,0	100,0	33,3	0,0	0,0	33,3	0,0	0,0	0,0
Baugewerbe	0,0	0,0	0,0	66,7	90,0	14,3	33,3	10,0	57,1	0,0	0,0	28,6
Handel	23,9	14,0	34,2	46,3	54,4	30,1	20,9	19,3	32,9	9,0	12,3	2,7
Großhandel und Handelsvermittlung (ohne Kfz)	37,5	19,5	35,3	37,5	48,8	20,6	25,0	22,0	41,2	0,0	9,8	2,9
Einzelhandel (ohne Kfz)	5,0	0,0	61,9	65,0	63,6	14,3	20,0	18,2	19,0	10,0	18,2	4,8
Kfz-Handel, -Instandhaltung und -Reparatur	0,0	0,0	0,0	42,9	80,0	66,7	0,0	0,0	33,3	57,1	20,0	0,0
Dienstleistungen	33,6	26,8	15,7	48,2	49,3	52,3	5,5	15,9	26,1	12,7	8,0	5,9
Verkehr und Lagerei	47,4	8,3	14,8	15,8	72,2	39,3	0,0	16,7	44,3	36,8	2,8	1,6
Information und Kommunikation	66,7	0,0	0,0	33,3	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kreditgewerbe	17,5	26,8	25,6	57,5	50,0	60,5	10,0	23,2	14,0	15,0	0,0	0,0
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	25,8	38,1	9,5	64,5	19,0	54,8	6,5	14,3	16,7	3,2	28,6	19,0
Personenbezogene Dienstleistungen	63,6	52,4	0,0	36,4	28,6	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	19,0	0,0
Spitzentechnologie	55,0	50,0	50,0	35,0	16,7	50,0	0,0	33,3	0,0	10,0	0,0	0,0
Hochtechnologie	49,1	58,3	29,0	39,8	19,4	48,6	7,4	11,7	18,7	3,7	10,7	3,7
Wissensintensive Dienstleistungen	0,0	50,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	50,0	0,0	100,0	0,0	0,0
Kultur- und Kreativwirtschaft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesundheitswirtschaft	0,0	8,3	66,7	100,0	66,7	33,3	0,0	25,0	0,0	0,0	0,0	0,0

8. Hauptmotiv der Inlandsinvestitionen

Wirtschaftszweig	1.Rationalisierung			2.Innovation			3.Erweiterung			4.Umweltschutz			5.Ersatzbedarf		
	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2010	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2010	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2010	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2010	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2010
Alle Branchen	50,7	44,3	48,8	42,9	40,1	38,9	34,0	31,9	14,9	14,5	11,3	14,9	68,1	75,2	69,9
Produzierendes Gewerbe	58,7	52,8	55,2	45,8	45,8	45,5	34,8	36,2	17,0	17,2	10,9	16,4	67,3	70,8	66,2
Industrie	60,3	51,8	56,9	47,1	47,1	46,9	35,7	37,2	17,6	17,6	11,2	15,6	66,4	71,0	65,1
Vorleistungsgüterproduzenten	61,6	52,9	65,3	44,0	47,8	47,0	38,4	36,3	16,2	18,5	13,9	16,5	68,2	70,8	64,4
Investitionsgüterproduzenten	63,3	45,0	32,9	56,7	40,0	42,4	25,6	39,0	20,0	15,6	0,0	10,6	60,0	72,0	67,1
Gebrauchsgüterproduzenten	100,0	100,0	0,0	42,9	100,0	100,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	100,0
Verbrauchsgüterproduzenten	22,2	47,8	30,8	33,3	47,8	0,0	38,9	43,5	61,5	0,0	4,3	0,0	72,2	69,6	23,1
Energie, Wasser, Entsorgung, Recycling	50,0	100,0	33,3	50,0	50,0	33,3	0,0	0,0	0,0	50,0	50,0	66,7	100,0	100,0	100,0
Baugewerbe	0,0	83,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	33,3	100,0
Handel	25,8	27,5	38,6	38,7	17,6	28,6	19,4	9,8	21,4	4,8	17,6	4,3	74,2	88,2	75,7
Großhandel und Handelsvermittlung (ohne Kfz)	27,5	37,8	57,6	45,0	21,6	36,4	22,5	10,8	24,2	7,5	21,6	9,1	72,5	83,8	75,8
Einzelhandel (ohne Kfz)	27,8	0,0	10,5	16,7	10,0	42,1	0,0	10,0	36,8	0,0	10,0	0,0	72,2	100,0	52,6
Kfz-Handel, -Instandhaltung und -Reparatur	0,0	0,0	33,3	75,0	0,0	0,0	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	100,0	100,0
Dienstleistungen	31,1	20,2	34,0	33,0	28,6	23,3	39,8	25,2	5,3	8,7	10,1	15,3	68,0	85,7	78,7
Verkehr und Lagerei	0,0	0,0	28,3	0,0	0,0	21,7	58,3	17,6	1,7	0,0	35,3	10,0	91,7	100,0	86,7
Information und Kommunikation	66,7	0,0	0,0	33,3	0,0	0,0	44,4	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	77,8	100,0	100,0
Kreditgewerbe	32,5	26,9	31,0	27,5	17,3	33,3	17,5	7,7	0,0	22,5	0,0	16,7	82,5	100,0	69,0
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	34,5	16,7	51,2	44,8	66,7	19,5	55,2	83,3	17,1	0,0	0,0	24,4	44,8	8,3	73,2
Personenbezogene Dienstleistungen	23,1	47,1	0,0	53,8	100,0	0,0	53,8	35,3	0,0	0,0	0,0	0,0	46,2	64,7	100,0
Spitzentechnologie	27,8	55,6	53,6	83,3	72,2	71,4	11,1	44,4	0,0	0,0	0,0	3,6	66,7	83,3	57,1
Hochtechnologie	70,2	45,7	52,0	55,8	69,6	65,0	27,9	43,5	24,0	11,5	0,0	1,0	52,9	59,8	54,0
Wissensintensive Dienstleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	50,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	50,0	0,0
Kultur- und Kreativwirtschaft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesundheitswirtschaft	25,0	41,7	0,0	0,0	25,0	33,3	75,0	50,0	100,0	0,0	0,0	0,0	75,0	58,3	0,0



SIHK Hagen
Z1. Größte Risiken bei der wirtsch. Entw. Ihres Unternehmens in den kommenden 12 M.?

Wirtschaftszweig	1. Inlandsnachfrage			2. Auslandsnachfrage			3. Finanzierung			4. Arbeitskosten			5. Fachkräftemangel			6. Wechselkurs			7. Energie- und Rohstoffpreise			8. Wirtschaftspot. Rahmenbed.				
	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2010	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2010	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2010	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2010	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2010	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2010	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2010	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2010	Januar 2011	
Alle Branchen	37,8	43,0	73,8	30,9	37,8	23,0	32,2	28,0	22,1	35,5	23,3	7,4	22,4	21,9	16,2	73,8	43,8	40,1	32,3	34,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Produzierendes Gewerbe	35,4	42,6	72,2	36,1	43,3	58,1	11,6	14,6	19,5	30,4	27,0	18,5	31,2	19,1	5,1	24,7	22,8	19,5	84,8	51,3	42,9	28,3	28,9	0,0	0,0	0,0
Industrie	34,2	42,6	73,4	37,0	44,8	58,6	11,3	14,2	19,7	30,5	25,2	18,8	32,0	19,6	5,3	25,3	23,6	19,0	85,5	51,6	41,6	27,3	29,1	0,0	0,0	0,0
Vorleistungsgüterproduzenten	29,1	44,2	75,7	32,8	45,2	53,6	12,2	15,8	20,6	34,7	29,4	20,9	34,3	21,3	4,3	27,5	20,9	20,9	87,5	58,4	47,0	29,7	28,7	0,0	0,0	0,0
Investitionsgüterproduzenten	39,2	36,4	61,5	50,0	40,4	69,8	11,8	7,1	20,8	17,6	20,2	7,3	32,4	21,2	10,4	18,6	16,2	18,8	75,5	31,3	22,9	15,7	26,3	0,0	0,0	0,0
Gebrauchsgüterproduzenten	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	57,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	42,9	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbrauchsgüterproduzenten	63,2	29,2	64,3	10,5	45,8	78,6	5,3	29,2	14,3	42,1	4,2	42,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	89,5	45,8	50,0	63,2	50,0	0,0	0,0	0,0
Energie, Wasser, Entsorgung, Recycling	100,0	100,0	66,7	50,0	66,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	33,3	100,0	100,0	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Baugewerbe	66,7	10,0	28,6	0,0	42,9	50,0	40,0	42,9	60,0	28,6	0,0	28,6	0,0	10,0	0,0	0,0	0,0	0,0	16,7	10,0	28,6	33,2	48,2	0,0	0,0	0,0
Handel	55,2	50,0	75,3	17,9	12,5	21,9	26,9	12,5	31,5	26,9	28,6	21,9	31,3	19,6	16,4	28,4	30,4	20,5	49,3	35,7	32,9	32,2	40,0	0,0	0,0	0,0
Großhandel und Handelsvermittlung (ohne Kfz)	50,0	51,2	79,4	30,0	17,1	11,8	35,0	12,2	38,2	25,0	22,0	20,6	37,5	24,4	26,5	40,0	41,5	32,4	70,0	39,0	52,9	57,5	39,0	0,0	0,0	0,0
Einzelhandel (ohne Kfz)	65,0	54,5	47,6	0,0	28,6	20,0	18,2	0,0	25,0	0,0	36,4	19,0	15,0	9,1	4,8	0,0	0,0	4,8	5,0	36,4	9,5	40,0	63,6	0,0	0,0	0,0
Kfz-Handel, -Instandhaltung und -Reparatur	57,1	25,0	100,0	0,0	33,3	0,0	33,3	0,0	56,6	42,9	75,0	27,8	42,9	0,0	11,1	42,9	0,0	22,2	57,1	0,0	22,2	57,1	100,0	0,0	0,0	0,0
Dienstleistungen	37,4	41,4	78,6	17,4	29,3	31,4	27,0	21,8	30,7	42,6	31,6	35,0	55,7	39,1	10,7	9,6	15,0	2,1	42,6	21,1	34,3	37,4	48,9	0,0	0,0	0,0
Verkehr und Lagerei	0,0	0,0	76,4	0,0	0,0	41,8	38,9	42,9	40,0	38,9	51,4	34,5	61,1	42,9	1,8	16,7	0,0	0,0	100,0	40,0	60,0	5,6	42,9	0,0	0,0	0,0
Information und Kommunikation	22,2	0,0	100,0	0,0	0,0	33,3	0,0	20,0	22,2	0,0	20,0	88,9	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	22,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kreditgewerbe	67,5	71,2	91,4	45,0	53,8	51,4	25,0	7,7	45,7	22,5	11,5	8,6	32,5	21,2	8,6	7,5	21,2	8,6	37,5	17,3	8,6	42,5	55,8	0,0	0,0	0,0
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	45,2	85,7	72,1	6,5	23,8	7,0	16,1	9,5	9,3	54,8	47,6	58,8	71,0	66,7	25,6	6,5	0,0	0,0	32,3	9,5	27,9	48,4	52,4	0,0	0,0	0,0
Personenbezogene Dienstleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	28,6	0,0	35,3	38,1	0,0	82,4	38,1	100,0	58,8	38,1	0,0	17,6	42,9	0,0	23,5	14,3	0,0	58,8	47,6	0,0	0,0	0,0
Spitzentechnologie	0,0	5,6	78,6	25,0	38,9	53,6	5,0	22,2	0,0	20,0	16,7	0,0	80,0	50,0	21,4	55,0	22,2	75,0	70,0	50,0	57,1	25,0	38,9	0,0	0,0	0,0
Hochtechnologie	50,0	46,6	62,6	50,0	47,6	71,0	12,0	5,8	11,2	17,6	12,6	6,5	22,2	21,4	5,6	14,8	17,5	14,0	86,1	35,9	33,6	7,4	30,1	0,0	0,0	0,0
Wissensintensive Dienstleistungen	0,0	50,0	0,0	100,0	50,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	50,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kultur- und Kreativwirtschaft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesundheitswirtschaft	100,0	8,3	66,7	25,0	0,0	66,7	0,0	75,0	33,3	25,0	16,7	33,3	0,0	16,7	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	75,0	58,3	0,0	0,0	0,0

Z2. Welches sind die Zielregionen Ihres Exportgeschäfts?

Wirtschaftszweig	1. EU-15			2. EU-Mitgliedsstaaten seit 2004/2007			3. Russland, Ukraine, Südosteuropa			4. China			5. Asien ohne China			6. Nordamerika			7. Südamerika und andere Regionen				
	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2010	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2010	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2010	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2010	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2010	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2010	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2010	Januar 2011	
Alle Branchen	91,8	88,2	80,2	49,7	50,2	40,6	43,9	36,0	43,9	53,3	51,9	38,7	38,1	42,6	40,7	50,8	48,7	40,2	34,9	32,1	24,6	24,6	24,6
Produzierendes Gewerbe	91,7	88,8	80,8	49,8	48,5	50,9	41,4	35,4	44,5	53,9	51,7	38,3	38,9	42,2	40,3	51,9	48,5	40,7	35,6	31,5	24,9	24,9	24,9
Industrie	91,7	88,7	81,8	49,8	48,8	50,6	41,4	35,7	45,4	53,9	52,1	37,8	38,9	42,5	39,8	51,9	48,8	41,6	35,6	31,7	25,4	25,4	25,4
Vorleistungsgüterproduzenten	91,3	88,8	88,5	49,0	54,2	48,8	35,9	35,6	38,2	54,0	50,2	36,6	36,2	41,0	36,0	52,3	49,2	45,0	29,9	24,4	23,3	23,3	23,3
Investitionsgüterproduzenten	93,8	89,8	72,8	50,0	38,8	54,3	56,3	35,7	59,8	63,5	65,3	43,5	49,0	41,8	47,8	59,4	44,9	32,6	52,1	49,0	34,8	34,8	34,8
Gebrauchsgüterproduzenten	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	57,1	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	57,1	100,0	100,0	42,9	100,0	0,0	0,0	0,0
Verbrauchsgüterproduzenten	76,5	77,3	15,4	35,3	36,4	46,2	47,1	45,5	92,3	29,4	18,2	30,8	41,2	59,1	84,6	5,9	45,5	0,0	35,3	27,3	46,2	46,2	46,2
Energie, Wasser, Entsorgung, Recycling	100,0	100,0	50,0	0,0	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	50,0	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0
Baugewerbe	0,0	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Handel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Großhandel und Handelsvermittlung (ohne Kfz)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einzelhandel (ohne Kfz)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kfz-Handel, -Instandhaltung und -Reparatur	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Dienstleistungen	100,0	60,0	33,3	22,2	100,0	0,0	0,0	60,0	0,0	22,2	60,0	66,7	0,0	60,0	66,7	0,0	60,0	0,0	60,0	0,0	60,0	0,0	0,0
Verkehr und Lagerei	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Information und Kommunikation	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kreditgewerbe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	100,0	0,0	33,3	33,3	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	33,3	0,0	66,7	0,0	0,0	66,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personenbezogene Dienstleistungen	100,0	100,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	100,0	0,0	0,0
Spitzentechnologie	100,0	100,0	89,3	61,1	75,0	96,4	50,0	37,5	82,1	44,4	37,5	7											



SIHK Hagen

Z3. Wie werden sich die Ausgaben für Investitionen im Ausland im Vergleich entwickeln?

Wirtschaftszweig	1. höher		2. gleich bleibend			3. geringer			4. keine Ausl. inv. in b. Jahren			
	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2010	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2010	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2010	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2010
Alle Branchen	19,4	0,0	8,6	15,5	0,0	20,3	2,1	0,0	7,5	63,1	0,0	63,7
Produzierendes Gewerbe	25,2	0,0	10,1	16,8	0,0	23,4	2,2	0,0	9,9	55,9	0,0	56,5
Industrie	25,6	0,0	10,5	17,1	0,0	22,9	2,2	0,0	10,2	55,1	0,0	56,4
Vorleistungsgüterproduzenten	22,9	0,0	11,4	14,3	0,0	25,2	0,0	0,0	5,7	62,9	0,0	57,7
Investitionsgüterproduzenten	43,1	0,0	6,3	13,7	0,0	15,8	9,8	0,0	23,2	33,3	0,0	54,7
Gebrauchsgüterproduzenten	0,0	0,0	0,0	42,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	57,1	0,0	100,0
Verbrauchsgüterproduzenten	5,3	0,0	30,8	31,6	0,0	46,2	0,0	0,0	0,0	63,2	0,0	23,1
Energie, Wasser, Entsorgung, Recycling	0,0	0,0	0,0	50,0	0,0	33,3	0,0	0,0	33,3	50,0	0,0	33,3
Baugewerbe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	100,0
Handel	4,6	0,0	0,0	15,4	0,0	34,3	4,6	0,0	2,9	75,4	0,0	62,9
Großhandel und Handelsvermittlung (ohne Kfz)	0,0	0,0	0,0	17,9	0,0	30,3	7,7	0,0	0,0	74,4	0,0	69,7
Einzelhandel (ohne Kfz)	15,8	0,0	0,0	0,0	0,0	31,6	0,0	0,0	10,5	84,2	0,0	57,9
Kfz-Handel, -Instandhaltung und -Reparatur	0,0	0,0	0,0	42,9	0,0	44,4	0,0	0,0	0,0	57,1	0,0	55,6
Dienstleistungen	0,0	0,0	7,4	8,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,8	91,1	0,0	91,8
Verkehr und Lagerei	0,0	0,0	8,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	91,5
Information und Kommunikation	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0
Kreditgewerbe	0,0	0,0	11,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	88,4
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	0,0	0,0	0,0	22,7	0,0	0,0	0,0	0,0	3,6	77,3	0,0	96,4
Personenbezogene Dienstleistungen	0,0	0,0	0,0	27,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	72,7	0,0	0,0
Spitzentechnologie	40,0	0,0	25,0	5,0	0,0	53,6	0,0	0,0	0,0	55,0	0,0	21,4
Hochtechnologie	40,7	0,0	13,1	13,9	0,0	40,2	9,3	0,0	15,0	36,1	0,0	31,8
Wissensintensive Dienstleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	100,0
Kultur- und Kreativwirtschaft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesundheitswirtschaft	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	66,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	33,3

Z4. Welchen Funktionsschwerpunkt haben Ihre Auslandsinvestitionen im Jahr 2011?

Wirtschaftszweig	1. Kostenersparnis			2. Markt-erschließung			3. Vertrieb/ Kundendienst		
	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2010	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2010	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2010
Alle Branchen	17,9	0,0	18,4	44,2	0,0	24,0	37,9	0,0	57,6
Produzierendes Gewerbe	17,2	0,0	20,1	46,1	0,0	23,7	36,8	0,0	56,3
Industrie	17,2	0,0	20,6	46,1	0,0	21,6	36,8	0,0	57,8
Vorleistungsgüterproduzenten	3,4	0,0	18,9	56,9	0,0	25,8	39,7	0,0	55,3
Investitionsgüterproduzenten	43,8	0,0	25,6	26,6	0,0	0,0	29,7	0,0	74,4
Gebrauchsgüterproduzenten	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbrauchsgüterproduzenten	0,0	0,0	40,0	14,3	0,0	0,0	85,7	0,0	60,0
Energie, Wasser, Entsorgung, Recycling	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0
Baugewerbe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Handel	23,1	0,0	5,9	23,1	0,0	0,0	53,8	0,0	94,1
Großhandel und Handelsvermittlung (ohne Kfz)	0,0	0,0	9,1	30,0	0,0	0,0	70,0	0,0	90,9
Einzelhandel (ohne Kfz)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kfz-Handel, -Instandhaltung und -Reparatur	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0
Dienstleistungen	28,6	0,0	0,0	28,6	0,0	77,8	42,9	0,0	22,2
Verkehr und Lagerei	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0
Information und Kommunikation	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kreditgewerbe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	60,0	0,0	0,0	40,0
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	50,0	0,0	0,0	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personenbezogene Dienstleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0
Spitzentechnologie	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	38,1	0,0	0,0	61,9
Hochtechnologie	33,8	0,0	34,2	27,7	0,0	0,0	38,5	0,0	65,8
Wissensintensive Dienstleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kultur- und Kreativwirtschaft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesundheitswirtschaft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	100,0



SIHK Hagen

Z5. Welches ist die Zielregion Ihrer geplanten Auslandsinvestitionen?

Wirtschaftszweig	1. EU-15						2. EU-Mitgliedsländer seit 2004/2007/2007						3. Russland, Ukraine, Südosteuropa						4. China						5. Asien ohne China						6. Nordamerika						7. Südamerika und andere Regionen					
	Januar 2011		Sept. 2010		Januar 2010		Januar 2011		Sept. 2010		Januar 2010		Januar 2011		Sept. 2010		Januar 2010		Januar 2011		Sept. 2010		Januar 2010		Januar 2011		Sept. 2010		Januar 2010		Januar 2011		Sept. 2010		Januar 2010							
	Januar	Sept.	Januar	Sept.	Januar	Sept.	Januar	Sept.	Januar	Sept.	Januar	Sept.	Januar	Sept.	Januar	Sept.	Januar	Sept.	Januar	Sept.	Januar	Sept.	Januar	Sept.	Januar	Sept.	Januar	Sept.	Januar	Sept.	Januar	Sept.	Januar	Sept.								
Alle Branchen	31,8	0,0	41,0	0,0	34,5	0,0	26,9	0,0	34,9	0,0	26,5	0,0	22,0	0,0	34,9	0,0	22,0	0,0	34,9	0,0	26,5	0,0	22,0	0,0	34,9	0,0	26,5	0,0	34,9	0,0	26,5	0,0	34,9	0,0	26,5	0,0						
Produzierendes Gewerbe	27,0	0,0	36,4	0,0	32,7	0,0	24,9	0,0	35,9	0,0	24,9	0,0	35,9	0,0	35,9	0,0	35,9	0,0	35,9	0,0	35,9	0,0	35,9	0,0	35,9	0,0	35,9	0,0	35,9	0,0	35,9	0,0	35,9	0,0	35,9	0,0						
Industrie	27,0	0,0	37,4	0,0	30,8	0,0	25,6	0,0	37,0	0,0	25,6	0,0	37,0	0,0	37,0	0,0	37,0	0,0	37,0	0,0	37,0	0,0	37,0	0,0	37,0	0,0	37,0	0,0	37,0	0,0	37,0	0,0	37,0	0,0	37,0	0,0						
Vorleistungsgüterproduzenten	21,2	0,0	46,5	0,0	37,6	0,0	24,8	0,0	38,2	0,0	24,8	0,0	38,2	0,0	38,2	0,0	38,2	0,0	38,2	0,0	38,2	0,0	38,2	0,0	38,2	0,0	38,2	0,0	38,2	0,0	38,2	0,0	38,2	0,0	38,2	0,0						
Investitionsgüterproduzenten	20,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	31,7	0,0	33,3	0,0	36,1	0,0	41,3	0,0	33,3	0,0	41,3	0,0	33,3	0,0	41,3	0,0	33,3	0,0	41,3	0,0	33,3	0,0	41,3	0,0	33,3	0,0	41,3	0,0	33,3	0,0						
Gebrauchsgüterproduzenten	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0							
Verbrauchsgüterproduzenten	85,7	0,0	50,0	0,0	50,0	0,0	16,7	0,0	14,3	0,0	16,7	0,0	14,3	0,0	14,3	0,0	14,3	0,0	14,3	0,0	14,3	0,0	14,3	0,0	14,3	0,0	14,3	0,0	14,3	0,0	14,3	0,0	14,3	0,0	14,3	0,0						
Energie, Wasser, Entsorgung, Recycling	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0							
Baugewerbe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0							
Handel	100,0	0,0	73,9	0,0	34,8	0,0	43,5	0,0	26,1	0,0	43,5	0,0	26,1	0,0	26,1	0,0	26,1	0,0	26,1	0,0	26,1	0,0	26,1	0,0	26,1	0,0	26,1	0,0	26,1	0,0	26,1	0,0	26,1	0,0	26,1	0,0						
Großhandel und Handelsvermittlung (ohne Kfz)	100,0	0,0	45,5	0,0	18,2	0,0	36,4	0,0	54,5	0,0	36,4	0,0	54,5	0,0	54,5	0,0	54,5	0,0	54,5	0,0	54,5	0,0	54,5	0,0	54,5	0,0	54,5	0,0	54,5	0,0	54,5	0,0	54,5	0,0	54,5	0,0						
Einzelhandel (ohne Kfz)	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0							
Kfz-Handel, -Instandhaltung und -Reparatur	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0							
Dienstleistungen	100,0	0,0	66,7	50,0	77,8	0,0	66,7	0,0	33,3	0,0	33,3	0,0	33,3	0,0	33,3	0,0	33,3	0,0	33,3	0,0	33,3	0,0	33,3	0,0	33,3	0,0	33,3	0,0	33,3	0,0	33,3	0,0	33,3	0,0	33,3	0,0						
Verkehr und Lagerei	0,0	0,0	100,0	0,0	66,7	0,0	66,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0							
Information und Kommunikation	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0							
Kreditgewerbe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0							
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	100,0	0,0	0,0	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0							
Personebezogene Dienstleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0							
Spizentechnologie	0,0	0,0	71,4	0,0	71,4	0,0	71,4	0,0	66,7	0,0	66,7	0,0	66,7	0,0	66,7	0,0	66,7	0,0	66,7	0,0	66,7	0,0	66,7	0,0	66,7	0,0	66,7	0,0	66,7	0,0	66,7	0,0	66,7	0,0	66,7	0,0						
Hochtechnologie	29,2	0,0	24,2	18,5	12,1	30,8	0,0	28,8	43,1	0,0	9,1	40,0	0,0	45,5	0,0	21,2	27,7	0,0	10,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0							
Wissensintensive Dienstleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0							
Kultur- und Kreativwirtschaft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0							
Gesundheitswirtschaft	100,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0							

Z6. Welche Gründe spielen bei Ihren Auslandsinvestitionen eine Rolle?

Wirtschaftszweig	1. Kundennähe		2. Lieferantennähe		3. Handelsmehrwert		4. Technologiezugang		5. Verfügbare Fachkräfte		6. Sicherung Rohstoffe		7. Wechselkursrisiko	
	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2011	Sept. 2010
	Januar	Sept.	Januar	Sept.	Januar	Sept.	Januar	Sept.	Januar	Sept.	Januar	Sept.	Januar	Sept.
Alle Branchen	84,7	0,0	16,7	0,0	18,1	0,0	9,3	0,0	10,2	0,0	4,2	0,0	16,7	0,0
Produzierendes Gewerbe	83,5	0,0	15,0	0,0	19,5	0,0	10,0	0,0	11,0	0,0	4,5	0,0	18,0	0,0
Industrie	83,5	0,0	15,0	0,0	19,5	0,0	10,0	0,0	11,0	0,0	4,5	0,0	18,0	0,0
Vorleistungsgüterproduzenten	91,2	0,0	4,4	0,0	22,1	0,0	14,2	0,0	19,5	0,0	9,5	0,0	23,0	0,0
Investitionsgüterproduzenten	74,6	0,0	34,9	0,0	3,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	15,9	0,0
Gebrauchsgüterproduzenten	100,0	0,0	100,0	0,0	85,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbrauchsgüterproduzenten	100,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Energie, Wasser, Entsorgung, Recycling	100,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Baugewerbe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Handel	100,0	0,0	60,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Großhandel und Handelsvermittlung (ohne Kfz)	100,0	0,0	60,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einzelhandel (ohne Kfz)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kfz-Handel, -Instandhaltung und -Reparatur	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Dienstleistungen	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verkehr und Lagerei	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Information und Kommunikation	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kreditgewerbe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0									

SIHK Hagen
Z7. Erfahrungen mit Hausbank

Wirtschaftszweig	1. verbessert		2. gleich geblieben		3. verschlechtert		4. Kredite abgelehnt						
	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2011	Sept. 2010					
Alle Branchen	15,7	12,6	8,1	77,2	76,2	69,8	10,7	19,5	0,2	0,5	2,6		
Produzierendes Gewerbe	16,9	12,3	2,5	77,6	76,6	76,2	5,3	10,4	18,9	0,2	0,7	2,3	
Industrie	17,3	12,6	2,6	77,3	76,1	76,1	5,2	10,5	18,9	0,2	0,7	2,4	
Vorleistungsgüterproduzenten	16,6	10,8	0,0	76,8	77,3	77,6	6,6	11,5	20,8	0,0	0,3	1,5	
Investitionsgüterproduzenten	19,6	14,3	12,9	77,5	79,6	67,7	2,9	5,1	12,9	0,0	1,0	6,5	
Gebrauchsgüterproduzenten	57,1	0,0	0,0	42,9	100,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Verbrauchsgüterproduzenten	15,8	33,3	0,0	78,9	37,5	92,9	0,0	25,0	0,0	0,0	4,2	0,0	
Energie, Wasser, Entsorgung, Recycling	0,0	0,0	0,0	100,0	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Baugewerbe	0,0	0,0	0,0	83,3	85,7	0,0	16,7	14,3	100,0	0,0	0,0	0,0	
Handel	11,1	5,3	13,8	76,2	77,2	58,5	12,7	17,5	23,1	0,0	0,0	4,6	
Großhandel und Handelsvermittlung (ohne Kfz)	19,4	7,3	17,6	72,2	75,6	47,1	8,3	17,1	26,5	0,0	0,0	8,8	
Einzelhandel (ohne Kfz)	0,0	0,0	7,7	75,0	72,7	92,3	25,0	27,3	0,0	0,0	0,0	0,0	
Kfz-Handel, -Instandhaltung und -Reparatur	0,0	0,0	11,1	100,0	100,0	55,6	0,0	0,0	33,3	0,0	0,0	0,0	
Dienstleistungen	13,8	16,7	25,6	75,9	74,6	51,9	10,3	8,7	20,2	0,0	0,0	2,3	
Verkehr und Lagerei	10,5	16,7	39,5	89,5	83,3	46,5	0,0	0,0	7,0	0,0	0,0	7,0	
Information und Kommunikation	0,0	0,0	0,0	100,0	100,0	20,0	0,0	0,0	80,0	0,0	0,0	0,0	
Kreditgewerbe	25,0	26,8	43,2	80,0	51,8	48,6	15,0	21,4	8,1	0,0	0,0	0,0	
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	12,9	9,5	0,0	87,1	90,5	63,6	0,0	0,0	36,4	0,0	0,0	0,0	
Personebezogene Dienstleistungen	0,0	0,0	0,0	84,7	100,0	0,0	35,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Spitzentechnologie	0,0	0,0	0,0	80,0	77,8	89,3	20,0	16,7	10,7	0,0	0,0	5,6	0,0
Hochtechnologie	38,9	18,2	9,3	58,3	81,8	72,0	2,8	0,0	9,3	0,0	0,0	9,3	
Wissenschaftliche Dienstleistungen	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	100,0	0,0	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Kultur- und Kreativwirtschaft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Gesundheitswirtschaft	0,0	0,0	0,0	100,0	50,0	100,0	0,0	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	

Z8. Falls verschlechtert, bei...?

Wirtschaftszweig	1. Zinsen		2. Sicherheiten		3. Dokumentationspflichten/Bearb.z.		4. eig. Finanz-ant.		5. Investitionskred. IMK/Leasing		6. Betriebs-mittelkredite		7. Exportfinanzierung								
	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2011	Sept. 2010							
Alle Branchen	61,5	73,3	76,4	57,7	44,0	77,9	19,2	0,0	0,0	5,8	21,3	17,1	28,8	83,5	41,5	19,2	72,2	81,0	0,0	0,0	7,0
Produzierendes Gewerbe	84,6	86,8	78,4	38,5	49,1	77,3	28,9	0,0	0,0	7,7	28,3	19,6	26,9	80,4	29,0	26,9	66,1	94,0	0,0	0,0	7,0
Industrie	88,0	86,8	79,8	36,0	49,1	76,6	28,0	0,0	0,0	4,0	28,3	20,2	28,0	80,4	29,9	28,0	66,1	93,8	0,0	0,0	7,2
Vorleistungsgüterproduzenten	100,0	95,0	75,7	28,6	47,5	70,3	28,6	0,0	0,0	0,0	30,0	16,2	28,6	95,5	37,2	28,6	61,4	92,3	0,0	0,0	9,0
Investitionsgüterproduzenten	33,3	33,3	100,0	66,7	100,0	100,0	33,3	0,0	0,0	33,3	50,0	20,0	33,3	50,0	0,0	33,3	66,7	100,0	0,0	0,0	0,0
Gebrauchsgüterproduzenten	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0
Verbrauchsgüterproduzenten	0,0	85,7	0,0	100,0	14,3	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Energie, Wasser, Entsorgung, Recycling	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Baugewerbe	0,0	0,0	33,3	100,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0
Handel	40,0	30,0	73,3	40,0	70,0	100,0	30,0	0,0	0,0	10,0	10,0	6,7	20,0	75,0	66,7	30,0	62,5	73,3	0,0	0,0	20,0
Großhandel und Handelsvermittlung (ohne Kfz)	20,0	14,3	55,6	40,0	57,1	100,0	20,0	0,0	0,0	0,0	0,0	11,1	40,0	80,0	44,4	60,0	60,0	55,6	0,0	0,0	33,3
Einzelhandel (ohne Kfz)	60,0	66,7	0,0	40,0	100,0	0,0	40,0	0,0	0,0	20,0	33,3	0,0	0,0	66,7	0,0	0,0	66,7	0,0	0,0	0,0	0,0
Kfz-Handel, -Instandhaltung und -Reparatur	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Dienstleistungen	37,5	50,0	71,4	100,0	0,0	67,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	14,3	37,5	100,0	74,1	0,0	100,0	37,0	0,0	0,0	0,0
Verkehr und Lagerei	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	60,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	60,0	0,0	0,0	0,0
Information und Kommunikation	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kreditgewerbe	100,0	50,0	100,0	100,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	66,7	0,0	100,0	33,3	0,0	0,0	0,0
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	0,0	0,0	50,0	100,0	0,0	81,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	25,0	0,0	0,0	0,0	0,0	40,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personebezogene Dienstleistungen	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Spitzentechnologie	80,0	75,0	0,0	20,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	20,0	25,0	0,0	20,0	100,0	0,0	20,0	10,0	100,0	0,0	0,0	0,0
Hochtechnologie	100,0	0,0	100,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	25,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wissenschaftliche Dienstleistungen	0,0	100,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kultur- und Kreativwirtschaft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesundheitswirtschaft	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0





Ergebnisse im Produzierenden Gewerbe¹⁾

SIHK Hagen 1.1 Geschäftslage

Wirtschaftszweig	1.gut			2.befriedigend			3.schlecht		
	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2010	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2010	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2010
**** Produzierendes Gewerbe	53,0	41,8	14,2	43,0	45,8	45,7	4,0	12,4	40,0
*** darunter Industrie	53,7	42,6	14,8	42,2	45,5	44,0	4,1	12,0	41,2
** Vorleistungsgüterindustrie	54,4	45,7	9,0	41,6	40,5	48,1	4,1	13,8	42,9
** Investitionsgüterindustrie	52,9	41,9	34,4	46,1	47,6	26,0	1,0	10,5	39,6
** Gebrauchsgüterindustrie	42,9	100,0	0,0	0,0	0,0	100,0	57,1	0,0	0,0
** Verbrauchsgüterindustrie	47,4	12,5	42,9	47,4	87,5	50,0	5,3	0,0	7,1
Energie, Wasser, Entsorgung, Recycling	0,0	0,0	0,0	100,0	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	0,0	0,0	0,0	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Herstellung von Textilien	16,7	0,0	0,0	66,7	87,5	85,7	16,7	12,5	14,3
Herstellung von Papier und Pappe	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0
Druck und Vervielfältigung	50,0	100,0	0,0	0,0	0,0	100,0	50,0	0,0	0,0
Chemische Industrie	54,5	100,0	0,0	45,5	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0
Gummi- und Kunststoffwaren	29,2	23,1	18,2	70,8	46,2	63,6	0,0	30,8	18,2
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Metallerzeugung und -bearbeitung	34,4	41,5	2,9	65,6	55,3	29,0	0,0	3,2	68,1
Herstellung von Metallerzeugnissen	67,5	48,6	12,0	26,6	34,3	53,7	5,8	17,1	34,3
DV-Geräte, elektronische und optische Erzeugnisse	66,7	78,6	10,7	33,3	21,4	35,7	0,0	0,0	53,6
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	70,3	19,6	11,8	29,7	45,7	31,4	0,0	34,8	56,9
Maschinenbau	52,6	41,7	24,6	45,6	51,7	29,2	1,8	6,7	46,2
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	61,5	69,6	70,6	38,5	30,4	0,0	0,0	0,0	29,4
Sonstiger Fahrzeugbau	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	100,0	0,0	0,0
Herstellung von Möbeln	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren, Sonst.	20,0	15,4	0,0	80,0	84,6	100,0	0,0	0,0	0,0
Reparatur / Installation von Maschinen / Ausrüstungen	0,0	0,0	0,0	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0	100,0
darunter Baugewerbe	50,0	30,0	0,0	50,0	30,0	71,4	0,0	40,0	28,6

2.2 Erwartete Geschäftsentwicklung

Wirtschaftszweig	1.besser			2.gleich bleibend			3.schlechter		
	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2010	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2010	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2010
**** Produzierendes Gewerbe	36,7	36,9	47,0	56,8	56,7	46,7	6,5	6,4	6,3
*** darunter Industrie	37,7	38,2	46,5	56,9	55,1	46,9	5,4	6,7	6,6
** Vorleistungsgüterindustrie	36,3	34,7	50,4	59,1	57,9	42,6	4,7	7,4	7,0
** Investitionsgüterindustrie	39,2	50,5	31,3	54,9	42,9	61,5	5,9	6,7	7,3
** Gebrauchsgüterindustrie	57,1	0,0	0,0	42,9	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0
** Verbrauchsgüterindustrie	31,6	39,1	71,4	47,4	60,9	28,6	21,1	0,0	0,0
Energie, Wasser, Entsorgung, Recycling	0,0	0,0	66,7	50,0	100,0	33,3	50,0	0,0	0,0
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	100,0	0,0	0,0
Herstellung von Textilien	66,7	25,0	57,1	33,3	75,0	42,9	0,0	0,0	0,0
Herstellung von Papier und Pappe	100,0	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Druck und Vervielfältigung	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0
Chemische Industrie	9,1	30,0	100,0	90,9	60,0	0,0	0,0	10,0	0,0
Gummi- und Kunststoffwaren	20,8	7,7	45,5	62,5	69,2	54,5	16,7	23,1	0,0
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Metallerzeugung und -bearbeitung	20,4	25,5	55,1	79,6	57,4	42,0	0,0	17,0	2,9
Herstellung von Metallerzeugnissen	48,1	41,4	50,9	44,8	57,1	41,1	7,1	1,4	8,0
DV-Geräte, elektronische und optische Erzeugnisse	33,3	50,0	67,9	66,7	42,9	32,1	0,0	7,1	0,0
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	45,9	37,0	17,6	54,1	63,0	66,7	0,0	0,0	15,7
Maschinenbau	49,1	41,7	21,5	40,4	46,7	67,7	10,5	11,7	10,8
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	23,1	73,9	70,6	76,9	26,1	29,4	0,0	0,0	0,0
Sonstiger Fahrzeugbau	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0
Herstellung von Möbeln	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren, Sonst.	40,0	61,5	0,0	40,0	38,5	100,0	20,0	0,0	0,0
Reparatur / Installation von Maschinen / Ausrüstungen	0,0	50,0	0,0	100,0	50,0	100,0	0,0	0,0	0,0
darunter Baugewerbe	0,0	0,0	71,4	100,0	100,0	28,6	0,0	0,0	0,0

1) Ergebnisse in Prozent, gewichtet nach Betriebsgrößenklassen